409

F. Krause

Bemerkungen zum lateinischen Stil.

Der Unterricht in der lateinischen Sprache macht sich schon durch die ihm zugewiesene größte Stundenzahl als die eigentliche Unterlage der modernen Gymnasialbildung wieder geltend. Die Berechtigung dazu kann wohl schwerlich in den Schätzen ihrer Literatur gesucht werden, welche außer der rednerischen und geschichtlichen Gattung in den anderen Gebieten, z. B. der Poesie und Philosophie, nichts Eigenes, oder wenn man auch dieses ihr nicht zum Vorwurf machen wollte, wenigstens nichts aufzuweisen hat, was den vollendeten Schöpfungen des hellenischen Geistes gleichgestellt zu werden verdiente. Es kann also nur in der Sprache selbst und in dem eigenthümlichen Gepräge der auf unseren Gymnasien gelesenen lateinischen Werke der Grund zu dieser Berechtigung gefunden werden. Und in der That, es stellt sich bei sorgfältiger Prüfung dieser Vorrang nicht als ein durch die Willkühr vorgeschriebener, sondern als ein historisch gewordener und durch die Zweckmäßigkeit gebotener heraus. Ist nämlich der Zweck, welchen das Gymnasium in seinem sprachlichen Unterricht verfolgt, hauptsächlich die Disziplinirung des Kopfes, oder die geistige Kraftbildung zur wissenschaftlichen Klarheit, Bestimmtheit und Gewandtheit im Denken und Darstellen, so ist die lateinische Sprache, als Modell dieser rechten und einfachen Geisteszucht, nach welchem die jugendlichen Köpfe geformt werden, im Vergleich zu der griechischen und zu den neueren Sprachen für diesen Zweck die geeigneteste. Sie war und ist mit Recht die Mustersprache, an der eine tüchtige und gründliche Erweckung und Entwickelung des Sprachsinns möglich wird und, da wir nur vermittelst der Sprache denken, so wird unser Denken auch desto richtiger sein, je mehr unser Sprachsinn geregelt und gekräftigt ist.

Fragen wir nun nach den Eigenthümlichkeiten und Vorzügen, durch welche das Lateinische als das beste Substrat dieser Geisteszucht sich geltend macht, so könnten wir etwa folgende als soche hervorheben:

1857.

34.

Alle Erkenntniß fängt von den Sinnen an und die übersinnlichen Begriffe gelangen in unsere Seele durch Abstraktion von den sinnlichen zur Klarheit. Durch das leibliche Auge geht der Weg zum geistigen oder zur Abstraktion. Der Knabe will sehen und zwar vollständig ausgeprägt sehen, was er als begriffen und erfaßt in seinen Geist aufnehmen soll. Das concrete Bild ist ihm für die Anschauung und Auffassung das rechte, ihm zusagende. In einer Sprache also, an der sich seine geistige Kraft üben soll, muß das Concrete vorherrschen, die Abstraktion möglichst beschränkt sein, wie in der lateinischen Sprache.

Subjektive Eindrücke stehen dem Jugendleben noch fern; es verlangt objektive Anschaulichkeit; es ist ihm um die Sache selbst und nicht um die Idee zu thun, welche man von der Sache haben kann. Welche Sprache ist reicher an objektivem Gehalt als die lateinische? kann wohl an der griechischen ein gleicher Grad von Objektivität gerühmt werden?

Der jugendliche Geist verlangt, daß die Begriffe, welche er aufnehmen soll, klar und vollständig ausgeprägt sind. Die lateinische Sprache ist aber gerade diejenige, welche vermöge ihres plastischen Charakters jedem Begriffs- und Gedankenverhältnisse seine bestimmte, scharfausgeprägte Form giebt und diese Form bei der leisesten Nüanzirung jenes Verhältnisses eine andere werden läßt, welche jeden Gedanken so vollständig einkleidet, daß sie nichts der Ergänzung des Lesers oder Hörers überläßt. Dieses streng Gesetzmäßige und Determinirte, diese Fixirung des Gedankens, die nichts unbestimmt, schwankend, doppelsinnig läßt, ist gerade das, was der Darstellung das Plastische und somit dem jugendlichen Geiste am meisten Zusagende verleiht.

Eine Sprache mit diesem eigenthümlichen, für die jugendliche Auffassung gleichsam eigens geschaffenen Organismus, dürfte doch wohl für die formale Seite des Unterrichts die geeigneteste sein und alle Gründe, welche Schmidt (Mützell'sche Zeitschrift Aprilheft 49) geistreich aufgestellt hat, um der griechischen Sprache diesen Vorrang zu vindiziren, können zwar für griechische Sprache und Literatur das lebendigste Interesse erwecken, aber keineswegs uns bestimmen, ein so bewährtes pädagogisches Bildungsmittel, wie das Lateinische es ist, durch ein anderes zu ersetzen, das schon darum weniger unserm Zwecke entsprechen dürfte, weil die Beweglichkeit des griechischen Geistes, die sich in der Sprache abspiegelt, diese zwar freier und flüssiger macht, als die lateinische, aber ebendeswegen viel geringern objektiven Gehalt und weniger scharf ausgeprägte und determinirte Formen liefert.

Es ist hier nicht der Ort, die neueren Sprachen in Bezug auf formale Bildung mit der lateinischen zu vergleichen. Mit schlagenden Gründen ist in der Mützell'schen Zeitschrift (Decbr. 52) in einer Abhandlung über den Unterricht im Lateinischen, besonders auf Real- und höhern Bürgerschulen, die gründliche Erlernung der lateinischen Sprache, im Vergleiche zu den neueren, als Damm gegen Verflachung und als Stütze allseitiger Gründlichkeit dargestellt.

Diese Bestimmtheit, welche im Charakter des römischen Volkes so schön hervortritt, ist Eigenthum der Sprache geworden und muß im Bunde mit dem Inhalte, den uns die auf unsern Gymnasien gelesenen Autoren zuführen, segensvoll auf den Charakter der Jugend wirken, die ihre formale Verstandesbildung und einen großen Theil ihres materiellen Wissens der

lateinischen Literatur verdankt. Soll aber dieses Bildungsmittel das wirklich leisten, was es zu leisten berufen ist, so muß es auch ein gründliches Eigenthum der Schüler werden. Es genügt nicht, daß sie mit dem Inhalte des Gelesenen vertraut werden, daß sie lateinische Schriftsteller mit Sicherheit und möglichster Gewandtheit in's Deutsche übertragen können, sie müssen so tief in den Organismus der Sprache eingedrungen sein, daß sie über Gegenstände der antiken Welt auch im antiken Gewande schreiben und mit einiger Geläufigkeit sprechen können. Denn das selbstständige Schaffen in antiker Form bringt den Geist des Alterthums dem Schüler weit näher, als das bloße Lesen. Das Lesen selbst wird um so förderlicher, je mehr dabei der Zweck verfolgt wird, den Stil zu bilden. Die Schüler müssen die Sprache schreiben lernen. Fällt einmal diese Forderung weg, so ist es auch um den Einfluß, den die lateinische Sprache auf die formale Bildung hat, geschehen. Denn mag auch das, was Nägelsbach in seiner Stilistik sagt: „Der Deutsche verzichte auf das Lateinschreiben und er verzichtet zugleich auf ein aus dem Gegensatze gewonnenes Wissen von dem, was seine Sprache so reich macht und auf eine vollständige stets sich erneuende Erkenntniß der im Lateinischen verfügbaren Kräfte" in seiner weitesten Fassung nur für den Philologen von Fach gelten, so dürfte es doch mit gehöriger Einschränkung, von welcher wir später ausführlicher reden werden, ebensogut auf reifere Schüler angewandt werden können.

Die Erfahrung aber, daß verhältnißmäßig nicht viele Schüler die lateinische Sprache mit einiger Gewandtheit schriftlich handhaben lernen, darf uns nicht abschrecken, sondern muß uns vielmehr ein Sporn sein, durch richtige Behandlung dieses anerkannt trefflichen Bildungsmittels dahin zu wirken, daß diese allerdings traurige Wahrheit aufhöre eine Wahrheit zu sein. Denn traurig ist es und könnte zur Entmuthigung führen, daß in einem zehnjährigen Unterrichte, der wöchentlich in 8 bis 10 Stunden ertheilt wird, so wenig Sicherheit und Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck gewonnen wird, zumal in einer Sprache, die durch ihre eigenthümlichen Vorzüge sich gerade dem jugendlichen Alter empfiehlt.

Sicherheit und Gewandtheit im schriftlichen und mündlichen Ausdrucke sind aber Produkte der Beherrschung der Sprache. Diese aber in ihrem ganzen Umfange zu beherrschen, lernt kaum der Philologe von Fach, geschweige denn der Gymnasiast. Denn dazu gehört eine gründliche Vertiefung in alle auf uns gekommenen Werke derselben. Da nun das Ganze für den Gymnasiasten unbezwingbar ist, so werden wir zum Zweck der Vertiefung einen Theil der römischen Literatur für das Gymnasium auswählen müssen. Und dieses kann wohl kein anderer sein, als das goldene Zeitalter, in dem sich die Blüthe der Poesie, Beredtsamkeit und Geschichtschreibung entfaltete. Diese Forderung ist nicht neu, denn schon seit Scaliger sind sowohl für das sprachliche Material als auch für die kunstmäßige Gliederung desselben die Werke des goldenen Zeitalters maßgebend. Neben diesen werden auch Tacitus und Stücke aus Quinctilian nicht nur durch ihren Inhalt, sondern auch durch ihre Sprache das Interesse der Schüler für sich gewinnen. Denn daß der Schüler in seinen Stilproben nur in's Gedächtniß aufgenommene Phrasen Cicero's wiedergebe, möchte wohl heut zu Tage

1*

nirgends mehr verlangt werden. Gegen dieses thörichte Streben im fremden Sinne schreiben zu wollen und aus Cicero nicht nur die Sprachform, sondern auch den Geist zu entlehnen, eifert schon Erasmus in seinem Ciceronianus bei Raumer Geschichte der Pädgk. III. p. 98: „Nicht einzig den Cicero mußt du lesen, um deinen Stil zu bilden; fliegt doch die Biene auf Blumen und Kräutern aller Art herum. Und nicht im Gedächtniß mußt du die klassischen Stellen wie unverdaute Speisen aufbewahren, sondern in dem, was du schreibst, möge sich dein Gemüth, genährt und gebildet durch lebendige Assimilation klassischer Werke, in seiner wesentlichen Originalität abspiegeln, ohne direkt an jene Werke zu erinnern."

Alle prosaischen Werke des goldenen Zeitalters nebst Tacitus und zum Theil auch Quinctilian werden nicht blos Phrasen für das Gedächtniß, sondern eine sauber zubereitete und gesunde Kost für den Geist liefern und der die stilistischen Uebungen leitende Lehrer wird schwerlich mehr dem Grundsatze des Cellarius huldigen: „Nihil analogiae tribuimus, si auctoritas absit" und wird das grammatisch und logisch richtig Zusammengefügte, wenn es Analogieen für sich hat, nicht mehr als veteri Latio inauditum verbannen.

Mit eben so tiefer Einsicht in das Wesen der Sprache als mit richtiger Würdigung des Verhältnisses, in welchem das Lateinische zur heutigen neueren Bildung steht, hat sich Professor Kühnast zu Rastenburg (Mützell, Januarheft 54) über das quantum und quale der Stilübungen in unsern Gymnasien ausgesprochen. Ich will nur wenige Sätze des einsichtsvollen Schulmannes hier folgen lassen: „Das moderne Bewußtsein", sagt er, „kennt einen Satz, den Lessing zuerst für die schöne Kunst wahrgemacht hat, daß jede Kunstthätigkeit um so vollkommener sei, je strenger sie in den Grenzen ihrer Gattung bleibt." Hieraus leitet er die Forderung der strengen Begrenzung her und behauptet, daß derjenige Stilunterricht für unser Bedürfniß der beste sei, der sich am bestimmtesten der Lektüre als Analysis zur Synthesis gegenüberstellt, d. h. die Stilübungen werden sich auf das Strengste an die Lektüre anschließen, oder vielmehr aus ihr hervorgehen müssen. Das ist der richtige Weg zur Vertiefung in das Sprachmaterial und in den kunstmäßigen Bau desselben. Auf die Frage: welche Tiefe wir innerhalb dieser Grenzen den Forderungen an den Stilunterricht geben können, stellt derselbe als erste Forderung, als Grundbedingung aller Composition eine möglichst strenge Correktheit hin und als zweite Forderung die Deutlichkeit; denn aus beiden, aus der Latinitas und explanatio gehe nach Rhet. ad Her. 4. 12. die elegantia hervor. Die Lösung einer solchen Aufgabe gehe an sich nicht über die Kraft und die Mittel des Schülers, mehr sei vom Schüler nicht zu verlangen. Wenn wir also von den selbst unter Gelehrten noch so unsichern ästhetischen Stilforderungen absehen, so bliebe eine Vertiefung der Leistungen in Hinsicht auf Correktheit und Deutlichkeit möglich. Diese fließe aber allein aus einer möglichst genauen Kenntniß des Sprachstoffs der klassischen Zeit.

Nachdem wir so durch die vorstehenden Winke festen Boden gewonnen und über das Erreichbare in's Klare gekommen sind, will ich versuchen, über die Frage, wie die elegantia vom Schüler erreicht werden könne, mich kurz auszusprechen. Wir sehen natürlich, weil wir

es mit dem Stil zu thun haben, von den Dichtern ganz ab. Als Fundgruben des sprachlichen Materials bleiben uns die lateinischen Lesebücher und Chrestomathien für die untersten, Nepos und Cäsar für die mittlern, Sallust, Livius, Cicero, Tacitus und Quinctilian für die obersten Klassen.

Auf den untersten Klassen beginnt die Disziplinirung des Kopfes durch vernünftige Behandlung und gründliche Einübung der Formenlehre, wozu Grammatik und Lesebuch Stoff und Gelegenheit bieten. Streng wörtliche Uebersetzung der Sätze ist Hauptsache. Ist der Satz verstanden und die deutsche Uebersetzung geläufig geworden, so halte man darauf, daß der Schüler ihn sich zum bleibenden Eigenthum mache, oder ihn lerne. Vor Allem gewöhne man den Schüler an eine deutliche, reine und richtige Aussprache und komme seinem Gedächtniß durch häufiges Abfragen der bereits gelernten Sätze zur Hilfe. Zu schriftlichen Uebungen muß das in den memorirten Sätzen enthaltene Material geschickt benutzt werden. Höchst wichtig sind schon in Quinta die einfachsten Sprachübungen. Der menschliche oder thierische Körper, das Haus, der Garten u. dgl. werden Gegenstände dieser einfachen in kurzen Sätzen gehaltenen Unterredung sein können. Der Lehrer gebe auf die Fragen der Schüler, wie der Gegenstand, wie seine Theile heißen, wie die Eigenschaften, Merkmale und Thätigkeiten desselben lateinisch benannt werden, die passenden Ausdrücke, lasse ganz einfache Sätze darüber sprechen und sie so lange wiederholen, bis sie dem Schüler geläufig werden. Das ist ein Gewinn aus der Schule, der den Knaben erfreut, auf den er stolz ist. Auf den mittlern Stufen, in Quarta und Tertia, wo Nepos und Cäser die Ausgangspunkte des lateinischen Sprachunterrichts sind, muß der Schüler bald merken, daß die beiden Sprachen anfangen auseinander zu gehen. Die lateinische bleibt conkret, anschaulich und bestimmt, die deutsche Uebersetzung wählt in vielen Fällen die abstrakte Form und setzt für manches lateinische Sätzchen ein einziges deutsches Substantiv. Es kommt nun auf diesen Stufen hauptsächlich darauf an, daß dem Schüler das Auseinandergehen beider Sprachen zum Bewußtsein gebracht werde. Dazu bedarf es der Winke des Lehrers. Man lasse den Schüler eine Periode des Nepos oder Cäser zuerst wörtlich wiedergeben, sodann aber nöthige man ihn durch Fragen und Fingerzeige für diese Periode die deutsche Form zu finden. „An die statarische Lektüre", sagt Kühnast, „müssen wir die höchste Forderung stellen. Sie bietet beim Uebersetzen die beste Gelegenheit zum Ringen mit dem fremden Idiom." Dieser stets vergleichenden Auffassung der beiden Sprachen komme man dadurch zur Hilfe, daß man beim Abfragen des Materials, was stets vor der Uebersetzung geschehen muß, die deutsche Form eines Ausdrucks oder einer Phrase als Frage giebt, um als Antwort die abweichende lateinische Form der Phrase zu erhalten. Durch dieses stete Hinweisen auf den Unterschied gewöhnt sich der Schüler am besten den Fehler der ἀκυρολογία, der Hauptquelle des unlateinischen Ausdrucks, zu vermeiden. Eben so nöthig ist es aber auch, darauf zu achten, daß der Schüler das Uebereinstimmende der Phrasen nicht übersehe, damit jene Aengstlichkeit verschwinde, die ihn beim Schreiben befällt, wenn er ächt lateinische Wortverbindungen, die den Deutschen analog sind, gebrauchen will. Zu lateinischen Unterhaltungen mit den Schülern benutze man hauptsächlich das Gelesene. Mit Livius, Sallust und einzelnen leichtern

Stücken des Cicero wird man die Secunda auf gleiche Weise verfahren können. Die stilistischen Uebungen werden aber dadurch das eigene Nachdenken des Schülers mehr anregen, daß dieser mit den Hauptformen der lateinischen Periode, mit der Wortstellung und mit den Partikeln, diesen eigentlichen Fühlfäden und Nervengeflechten einer Sprache, vertraut gemacht wird. Gelegenheit zu solchen Besprechungen bietet ebensowohl die Lectüre als auch die Exercitien und Extemporalien. Stoff zu Exercitien findet sich in vielen recht brauchbaren Sammlungen, unter welchen mir Seyffert's Uebungsbuch für Secunda und für die oberste Gymnasialklasse die palaestra desselben Verfassers besonders zusagen. Gewiß aber werden nur diejenigen Stücke daraus sich eignen, die einen antiken Stoff behandeln. Ueber diesen Kreis dürfen wir in der Schule nicht hinausgehen. Der Vorzug dieser Stücke besteht aber darin, daß Gegenstände des Alterthums in ächt deutscher Form dem Schüler geboten werden. Welche deutschen Sätze zu einer lateinischen Periode vereinigt werden müssen, der lateinische Anschluß eines Satzes an den andern, der Gebrauch der passenden Partikeln, alles dies erzeugt eine geistige Anstrengung, die unter Leitung des Lehrers allmählig in die Anfänge der Sprachvergleichung überleitet. Gerade deswegen scheinen mir Uebungsstücke, wie sie das an Material so trefflich ausgestattete Buch von Weber liefert, nicht recht brauchbar. Der Verfasser hat durch die gewaltsame Latinisirung des deutschen Textes das lateinische Denken im Schüler anbahnen wollen; allein im Betreff dieser Operation ist man doch nicht ganz im Klaren, ob sie denn wirklich existirt, ob nicht vielmehr jene bewundernswerthe Fertigkeit und Gewandtheit im Sprechen, namentlich einer todten Sprache, blos das schnellste Extemporale sei. Denn das Recht, einem entstehenden Gedanken seine erste Form zu geben, möchte sich die Muttersprache schwerlich nehmen lassen. Wenigstens gesteht Rudolph Agricola (bei Raumer III. 99), was er Latein schreiben wolle, müsse er immer zuvor sorgfältig in der Muttersprache durchdenken und es dann erst in's Lateinische übersetzen. Als Material zu lateinischen Unterredungen mit den Schülern wird auf obern Klassen am zweckmäßigsten die Lektüre benutzt, oder man spreche über den Ackerbau, wozu der Schüler aus Cato major sich das Material vorher sammele; über Schifffahrt, über das Kriegswesen der Alten. Zur Besprechung über einzelne Abschnitte des römischen Kriegswesens von Rückert liefern Cäsar und Livius ein reiches Material. Der Schüler gewinnt aus solchen Unterredungen zugleich eine bedeutende copia vocabulorum, indem er genöthigt wird, alle Ausdrücke, die er im Laufe der Lektüre über einen Gegenstand kennen gelernt hat, in seinem Gedächtniß aufzufrischen und für die Unterredung bereit zu halten. Zugleich werden Unterredungen über Gegenstände dieser Art ihn am besten von der so schädlichen Ostentation mit Phrasen zurückhalten. Die Frage werde lateinisch möglichst kurz, deutlich und bestimmt gestellt, aber auch ebenso darauf gehalten, daß die Antwort klar und bestimmt ohne alle Beimischung von Ungehörigem gegeben werde. Themata zu freien lateinischen Ausarbeitungen, die aus der Lektüre und am zweckmäßigsten aus der Privatlektüre der Schüler entnommen werde, dürften wenigstens in Secunda nur dann genügend bearbeitet werden, wenn sie in der Klasse Gegenstand der lateinischen Unterhaltung zwischen Lehrern und Schülern gewesen sind.

Prüfen wir nun schließlich, was durch die Beschränkung der Lektüre auf die Schriftsteller des goldenen Zeitalters, durch die vieljährige, stets mit der Lekttire parallel laufende, grammatische Disziplinirung des Kopfes, durch zweckmäßige, aus dem Gebiete der antiken Welt, genommene Aufgaben zu Exercitien und freien lateinischen Arbeiten und durch mündliche Unterredungen erreicht werden kann, so wird wohl einstimmig zugegeben werden, daß von allen Schülern klassische Correctheit im schriftlichen Ausdrucke gewonnen werden könne und daß diese Forderung nicht über di Kraft und Mittel des Schülers hinausgehe. Wird nun die auf das grammatice scribere beschränkte stilistische Leistung auch den color Latinus an sich tragen? wird sie mehr vom deutschen oder lateinischen Sprachidiom durchdrungen sein? Und wenn diese Frage schwerlich zu Gunsten des lateinischen Idioms beantwortet werden kann, werden wir, um den color Latinus zu schaffen, stilistische Werke von Hand, Nägelsbach, Grysar in der Klasse traktiren, ganz so gründlich, wie wir die lateinische Grammatik von Zumpt traktirt haben? Ueberlassen wir das Studium dieser Werke der Universität. Auch möchten wir schwerlich aus dem Flickwerke eines syntaxis ornata, von der ich übrigens einzelne Theile wie die über Wortstellung und Periodenbau durchaus nicht aus der Klasse weise, den ersehnten color Latinus hervorzaubern. Ich glaube, wir schlagen einen andern Weg ein, und zwar schon von Quarta ab, und verfolgen ihn bis Prima nicht in systematischen Vorträgen, sondern durch fortwährende Hindeutungen und Gewöhnungen bei der Lektüre und bei den Exercitien.

Was von dem lateinischen Sprachidiom dem Schüler erfaßbar ist, läßt sich etwa in folgende 3 Punkte zusammenfassen: Die lateinische Sprache ist plastischer, bestimmter und determinirter als die deutsche; sie ist concreter und zugleich flüssiger; sie ist in vielen Fällen präciser als die deutsche.

Ich will nun, gestützt auf vieljährige Lektüre und geleitet von tüchtigen Stilisten, Dasjenige zusammenstellen, was im Laufe der Schuljahre auf mittleren und oberen Klassen durch sporadische Mittheilung und unablässige Uebung und Gewöhnung allmählig in sanguinem et succum übergehen kann, damit auf diesem Wege der correcte Ausdruck des Schülers die lateinische Färbung erhalte.

I.

Das Plastische und Bestimmte.

Da der Lateiner das Unbestimmte und Schwankende des Ausdrucks scheut, so sucht er dieses durch vollständige Ausprägung des Gedankens zu vermeiden. Jeder Gedanke offenbart, daß er seinen Ursprung der richtigen und sorgfältigen Anschauung, nicht der schwankenden Reflexion verdankt. Mag in den Sätzen: Fossa directis lateribus, ut ejus solum tantumdem pateret, quantum summa labra distabant Caes. b. G. VII. 72. Dicitur etiam esse e regione nobis e contraria parte terrae, qui adversis vestigiis stent contra nostra vestigia Cic. Acad. pr. 39. und Quumque in quatuor partes vineam divisisset, tresque partes aves abdixissent, quarta parte, quae arat reliqua in regione distributa, mirabili magnitudine uvam invenit de Div I. 17. auch Manches im Vergleiche zu unserer Ausdrucksweise als entbehrliches Beiwerk erscheinen: sie tragen in allen ihren Theilen das ächt römische Gepräge der Deutlichkeit an sich. Dies Plastische zeigt sich hauptsächlich darin, daß der Lateiner entweder den besonders affizirten Theil statt des Ganzen setzt, oder daß er ein neues Subst. zusetzt, um dem Begriff eine bestimmtere, mehr begrenzte Fassung zu geben, oder endlich daß wir das deutsche Subst. in diejenigen Elemente zerlegt vorfinden, welche den Begriff, den wir damit verbinden, in seiner Vollständigkeit darstellen. So findet man z. B. für Erfahrung, was in vielen Fällen durch das Verbum experiri gegeben werden kann, usu tractandoque aliquid cognoscere in Verr. II. 2. 73. Usu et experiendo aliquid comprobare Liv. 34. 3.

Auf den Gebrauch von animus und corpus statt der betreffenden Person müssen wir die Schüler aufmerksam machen. Senatus ad corpus ejus accessit Cic. ad Q. Fr. III. 2 er drang auf ihn ein. — Memineram C. Marium senile corpus paludibus occultasse demersum p. Sext. 22. Corpus miscere cum aliqua de Div I. 29. Meum corpus objeci ferro ac furori in Pis. 6. Non occasio, non tempus ad injuriam Flacci animum impulerunt p. Flacc. 34. animum offendere Pompeji p. Rab. Post. 12.

Abgesehen von der bekannten Umschreibung opera und beneficio alicujus für per aliquem liefert die aufmerksame Lektüre dem jungen Stilisten eine Menge von Beispielen, in welchem die bestimmtere Ausprägung durch den deutschen Ausdruck selten wieder gegeben werden kann. Ea quae poëtarum *vocibus* fusa nocuerunt de N. D. I. 16. Excitare omnes rationes fortitudinis, quarum *praesidio* iniret proelium de Fin. IV. 12. Agri, quorum *subsidio* vitam sustentare possint p. leg. agr. II. 28. *Sententias* judicum corrumpere p. Cluent. 44. Causam *praesidio* legis defendere ibid. 52. *Voluntatem* alicujus a se alienare Phil. II. 15. *Approbatione* auctoritatis meae colonias adiit ibid. V. 8. Se ad *familiaritatem* alicujus applicare p. Cluent. 24. Filiorum *manibus* in navi collocatus p. Planc. 41. Quum praegnans Dionysium *alvo* contineret de Div. I. 20. Quae Antiphontis *interpretatione* explicata sunt. ibid. I. 20. Mens saturata bonarum cogitationum *epulis* ibid. I. 29. Circumplicatus serpentis *amplexu* ibid. I. 36. Liberos ne materni quidem corporis *custodia* tegere potuit p. Cluent. 11. Agricolarum *cultus* elaborat p. leg. agr. II. 25. Amici, quorum ille *copia* quondam abundarat p. Sull. 2. Cujus *misericordia* salus mea custodita est p. Planc. 1. *Condimentis* humanitatis mitigare severitatem ad. Q. Fr. I. 1. 7. Rerum gerendarum *initia* proficiscuntur de Fin. I. 12. Luxuriae peregrinae *origo* invecta est in urbem Liv. 39. 6. A quibus *initium* libertatis profectum est ad. Att. XIV. 17. Facillime teneri posse ea, quae perciperentur auribus, si etiam oculorum *commendatione* animis traderentur de Or. II. 88. Saepire *latera* patriciis juvenibus Liv. III. 37. Solane vita beata relinquitur extra *ostium limenque* carceris Tusc. V. 5. Acris *morsus* doloris ein heftiger Schmerz Tusc. II. 22. Sanare *vulnus* injuriae ad Div. XV. 4. Vos *aciem* animorum nostrorum virtutis splendore praestringitis ihr blendet uns de Fin. IV. 14. Versatur mihi ante oculos *adspectus* Cethegi in Cat. IV. 6. Multis ille quidem *gradibus* officiorum ad regium nomen ascendit p. Dej. 9. Qui nostros duces *auxilio* laboris commantusque juverit p. Balb. 9. Nequitia involuta frontis *integumentis* in Pis. 6. Belli *discidio* distractus a fratribus p. Lig. 2. *Usuram* hujus lucis eripere p. Rab. Post. 17. Laetitiae *usus* satis est maximae pugnae Phil. XIV. 1. *Usu* rerum necessariarum spoliari Caes. b. g. VII. 56. *Usura* falsi gaudii frui ad Div. VI. 12. Ab *incendio* flagrantis irae se defendere Liv. 40. 56. Cupiditatum *incendiis* inflammatus de Fin. V. 24. Amor Medeae, quanta miseriarum excitavit *incendia* Tusc. IV. 31. Sunt enim ista ex errorum orta *radicibus* ibid. IV. 26. Verberum *dolore* laniari ibid. V. 38.

Hiervon verschieden und dem Ausdrucke kein schärferes Gepräge verleihend, finden sich **conditio, genus, ratio** mit dem Genitiv von Substantiven statt der bloßen Substantive, z. B. **Ratio veritatis et fidei ab hoc ordine abjudicatur in Verr. II. 1. Perspecto genere humanae docilitatis p. Sest. 42. Quantos aestus habet ratio comitiorum p. Mur. 17. Ea conditione fortunae uti in Pis. 2.** Verstärkungen des Begriffs, wie: **Qui se totos et animis et corporibus in salutem reipublicae contulerunt Phil. XII. 3.**

mit Leib und Seele. — Ecquid hanc rem apud vos animosque vestros valere oporteat Div. in Caec. 5. Paventes ad omnia animos oraque et oculos flectebant Liv. V. 42. Abstineant in hoc judicio manus animosque ab hoc scelere in Verr. I. 12. sind auch im Deutschen nicht ungewöhnlich.

Die obige, durch eine Menge von Beispielen erwiesene, unserer Sprache meist fremde plastische Zeichnung des Begriffes ist so sehr Regel, daß Ausdrücke, wie: Excutere unumquemque eorum für pallium oder togam unius cujusque ad Q. Fr. I. I. 3. Tu ut te corrigas statt mores tuos in Cat. I. 9. Te dies leniet, aetas mitigabit p. M. 31. Illum saepe lenivi iratum ad Att. VI. 2. Ut et bonis amici quasi diffundatur et incommodis contrahatur de amic. 13. wo amicus aus dem Vorigen zu ergänzen ist, während man erwartete frons amici, seltene Ausnahmen sind.

Die im Deutschen übliche Verbindung zweier Substantive durch eine Präposition, z. B.: die Reise nach Gallien, die Schlacht bei Cannä, das Buch über das Wesen der Götter, findet sich bei den Lateinern selten. Sie lieben auch hier die vollständige Ausprägung des Gedankens, indem sie ein Participium zufügen, oder den Präpositional-Ausdruck zu einem Relativsatz erweitern, z. B.: Iter in Galliam factum, liber qui est de natura Deorum, Beweise für die Möglichkeit einer Sache argumenta quibus demonstratur, rem fieri posse. Obgleich seculorum de ipsis judicium nicht verwerflich ist, so liest man doch Nec seculorum reliquorum judicium, quod de ipsis futurum sit, pertimescere de Div. I. 19. Fehlt das Particip oder der Relativsatz, so sucht der Lateiner wenigstens durch die Stellung das Nachziehen der adverbialen Bestimmung zu vermeiden und dem Gedanken geschlossene Einheit zu geben, z. B.: Epicuri de regula et judicio volumen de N. D. I. 16. Illi de republica libri Brut. 5. Die wenigen Fälle von Ausnahmen, welche aus einer gewissen traditionellen, aus bestimmten Kreisen des Lebens herübergenommenen Kürze herrühren, wohin namentlich Citationen, geographische Bestimmungen, Bezeichnung des Stoffes, der Herkunft zu rechnen sind, hat Seyffert in seiner paelustra p. 24 erörtert; z. B.: Solarium aut descriptum aut ex aqua de N. D. I. 35. Epucurei e Graecia ibid. I. 21. Negotiator ex Africa in Verr. II. I. 5. Sumtus in adventum ibid. II. I. 34. Supellex ex aere ibid. II. 2. 13. Magnetes ab Sipylo ad Q. Fr. II. 11.

Daß übrigens viele deutsche Präpositional-Ausdrücke in das Gebiet des lateinischen Genitivus subjectivus oder objectivus gehören, darf hier nicht besonders erwähnt werden, wohl aber, daß die Scheu vor solchen Verbindungen den Lateiner veranlaßt hat, lieber, wo es angeht, das Adjectivum zu wählen, z. B.: damna aleatoria Phil. II. 27. Verlust in Würfelspiel, pacata nequitia ibid. V. 9., crimen vinarium p. Fontej. 5. Klage wegen der Weinsteuer, provincialis abstinentia p. Sext. 3., domestica mors p. Rab. 3.

Vollständigkeit der Darstellung und plastische Zeichnung des Gedankenausdrucks veranlaßte die Zufügung von Participien und Relativsätzen, Wiederholung desselben oder eines synonymen Verbums und das Hinzutreten von Infinitiven, Zusätze, welche dem Deutschen

pleonastisch erscheinen, im Lateinischen aber nothwendig zum Satzgefüge gehören. Wir können hier absehen von den bekannten Participien, die den Ablativus causae bei Verbis transitivis begleiten, z. B.: cupiditate adductus, incensus etc., wobei auch auf die Wahl der Participien zu achten ist; z. B.: Genus hominum non providentium consiliis compulsum potius, quam disertorum oratione delenitum se saepsisse de Or. I. 9. Mehr der Aufmerksamkeit zu empfehlen möchten folgende Participien sein: Paucis diebus intermissis, interjectis, interpositis für post paucos dies. — Ad pedes jacuit stratus p. Quint. 31. Dedit ei facultatem respublica liberalitatis, qua usus sibi adjunxit p. Mur. 20. Frumentum, quod eo tolerandae hiemis causa devexerat Caes. b. G. V. 47 für den Winter. — Incendiis faciendis hostibus nocere ibid. VII. 39.

Die Deutlichkeit erhöhen Relativsätze: Summi astrologi illius aetatis, qua erat ipse de Div. II. 42. Neque ab illo tempore, quod tum erat, alienum p. Cluent. 51. Earum rerum historia, quae erant ipsius aetate gestae Geschichte seiner Zeit Brut. 83. Praesidium Genabi tuendi causa, quod eo mitterent, comparabant Caes. b. G. VII. 11. oder Finalsätze und Infinitive: Quod crimen potuisti prohibere, ne fieret Div. in Caec. 10. Nec mihi, ne faciam interdictum puto de Fin. I. 3. Quod postquam barbari fieri animadverterunt Caes. b. G. III. 15.

Die Wiederholung desselben oder eines synonymen Verbums im Nebensatze, zu welchem man im Deutschen das Verbum des Hauptsatzes nur ergänzt, ist im Lateinischen Regel, z. B.: Eadem de profectione cogitans, quae antea senserat Caes. b. G. VII. 53. Simili ratione, atque ipse fecerit, injurias persequi ibid. VII. 38. Quum in sole ambulem, etiamsi aliam ob causam ambulem etc. de Or. II. 14. Quae tantum progederentur, quantum naves processissent Caes. b. G. VII. 62, in welchem Satze schon der Verschiedenheit der Zeit wegen das Verbum wiederholt werden muß, ebenso Haec ab Antiocho dicuntur multo melius, quam a Stasea dicebantur de Fin. V. 25.

Das deutsche „aber wohl, aber nicht" wird durch Wiederholung desselben Verbums gegeben: Dictitabat consulatum Miloni eripi non posse, vitam posse p. Mil. 9. Qui sepulcrum publice decernendum Sulpicio censuit, statuam non censuit Phil. IX. 6. statt des wiederholten Verbi steht auch non item nicht im gleichem Maaße, z. B.: Hoc Herculi potuit fortasse contingere, nobis non item ad Att. II. 21. oder dem deutschen „zwar" entsprechend: Rogatio, quam ipse fert et fert ex Senatus consulto ad Att. I. 13. Emit tanti, quanti voluit et emit instructos de Off. III. 14.

Der Begriff des Hauptverbums findet sich im abhängigen oder Nebensatze der Deutlichkeit wegen erweitert, z. B.: A Pausania audivi, quum diceret, ad Div. III. 7. Quo in genere est illud Siculi, cui quum familiaris quidam quereretur, quod diceret, uxorem suam se suspendisse de ficu de Or. II. 69. Ego sic interpretor sensisse majores nostros, ut causam mortis censuerint non genus esse quaerendum Phil. IX. 1. Legatis accusantibus, quod pecunias praetorem in provincia cepisse arguerent de Fin. I. 7. Amici

quaerebant, quid ille patri suo responderet, cur ademtum sibi equum diceret de Or. II. 71. Tum facilius statuetis, quid apud exteras nationes fieri existimetis p. leg. Man. 13. Ita mecum locutus est, ut diceret ad Div. XV. 2. Nur zuweilen fehlt das erweiternde Verbum, z. B.: ita enim definit, ut perturbatio sit aversa a ratione animi commotio Tusc. IV. 21.

Auf Fälle der Präzision, in denen der Lateiner das erforderliche Verbum nicht besonders ausdrückt, sondern aus dem Zusammenhange ergänzen läßt, also namentlich auf die dem familiären Gesprächs- oder Erzählungston eigenthümlichen Ellipsen, wodurch aber auch oft der feierlichen Rede der Charakter nachdrücklicher Kürze verliehen wird, conf. Nägelsbach Stilistik §. 50, muß der Schüler bei der Lectüre aufmerksam gemacht werden.

Aus demselben Streben nach Deutlichkeit ist eine Menge vermittelnder Begriffe zu erklären, durch welche der Lateiner den Gedanken einführt; im Deutschen sind sie zum größten Theil ganz entbehrlich, z. B.: Milites faciunt inviti, ut coronam dent civi civicam p. Planc. 30. Faciendum videtur, ut diligenter comparemus de Div. I. 13. p. Cluent. 4., p. Flacc. 24., in Vatin. 9. Ut complere liceat permittitur p. leg. agr. II. 13. Datur iis, ut liceat vendere ibid. 14. Neque enim permissum est, ut impune nobis liceat in Verr. II. 2. 5. Tauris natura datum est, ut pro vitulis contendant de Fin. III. 20. Suscepit vita hominum ut beneficiis excellentes viros in caelum tollerent. hat eingeführt daß de N. D. II. 24.

Der Gebrauch, durch vermittelnde Begriffe den Gedanken vollständig auszudrücken, tritt besonders hervor bei Substantiven, auf welche der Accusativ cum Infinitiv oder ein Satz mit ut folgen sollte. In unserer Sprache lassen wir auch auf Subst., welche nicht den Begriff einer abstracten geistigen Thätigkeit enthalten, Sätze mit „daß" ohne alle Vermittelung folgen; z. B.: Spuren, daß das Verbrechen begangen worden ist. Im Lateinischen pflegt der Uebergang zu dieser Construktion erst durch einen relativischen oder andern Satz, oder durch ein Partizip. vermittelt zu werden; z. B.: In quibus vestigium sit aliquod, quod significet p. Fontej. I. 2. Praeceptum Apollinis, quo monet, ut se quisque noscat Tusc. I. 21. Concioni edicto addidit fidem, quo edixit Liv. II. 24. Acerbae sententiae, quae censerent, ut p. Rab. Post. 6. Vocem auditam dicentis velle Liv. V. 22. Populum in metum adduxisti, ut pertimesceret p. Mur. 24. Perturbatio animi placatione abluatur illa quidem, quum doceas, nec bonum illud esse Tusc. IV. 28. Magna consolatio est, quum recordare, te recte sensisse ad Div. VI. 21. Hoc solatii sibi proponebant, quod se celeriter amissa recuperaturos confidebant Caes. b. G. VII. 15.

Gegen obige auch von Seyffert in seiner palaestra aufgestellte Regel treten nicht wenige Ausnahmen auf; z. B.: Magnum pignus, se liberam civitatem esse velle Phil. I. 2. Satis est signi, esse improbum, qui p. Sest. 12. Hoc maximum est argumentum, hanc vim non esse in die positam Tusc. III. 30. Testimonium, quae honesta sint, ipsa esse optabilia per sese de Fin. II. 31. Animi morborum una sanatio est, omnes opinabiles esse et voluntarios Tusc. IV. 38. Ecce tibi nuntius, pueros venisse Roma ad

Att. II. 8. Nuntius ex Hispania tristis, sex millia cecidisse Liv. 37. 46. Metu, credo, ne tanti possessio imperii haud satis dignis pateret Liv. III. 35. Conf. Tusc. III. 30., IV. 3., in Verr. II. 2. 24.

Auch bei Abstractis findet man häufig die Vermittelung durch ein Verbum, z. B.: Illa suspicio dolore cruciat, si opinamur, eos esse cum sensu Tusc. I. 46. Ajunt, hanc quasi naturalem in animis esse notionem, ut alterum esse appetendum sentiamus de Fin. I. 9. Ergo nata est sententia veterum Academicorum, ut finem bonorum esse dicerent de Fin. II. 11. Conscientia sustentor, quum cogito, me de republica meruisse bene ad. Att. X. 4. Res erat in ea opinione ut putarent, id esse actum ad Att. II. 24.

Die Regel, welche Seyffert an der angeführten Stelle giebt, daß, wenn auf Subst. abstracta der Accusativ c. Inf. ohne Vermittelung folgt, gewöhnlich ein pronomen demonstrativum zu jenen hinzutrete, ist durchaus nicht allgemein. Zwar heißt es: Illa opinio, alterum plane indoctum fuisse de Orat. II. 1. Hanc video fuisse sententiam, legem neque hominum ingeniis excogitatam esse de lgg. II. 4. Ila significatio est, laudis ornamenta ad mortuos pertinere de lgg. II. 24. Aber dagegen kommen: Opinio, id unquam eum esse facturum pro Sex. 41. Non tanta spe, scalis capi urbem posse quam Liv. 4. 9. Perpetua cogitatio, nihil esse, quod accidere non possit Tusc. III. 6. Haec autem opinatio est judicatio se scire, quod nesciat Tusc. IV. 11. Inhospitalitas est opinio vehemens, valde fugiendum esse hospitem ibid. IV. 11., Beispiele, welche wohl nicht, wie die Stelle promissio, si audierint, probaturos aus dem Tone einer aphoristischen Kürze zu erklären sind. Bilden aber solche Substantiva, mit Verben verbunden, Phrasen, welche die einfachen Verba vertreten, so folgt auf sie der Accus. c. Inf. ohne alle Vermittelung; z. B.: Facilis est conjectura ea maxime esse expetenda de Fin. V. 13. Erat magna suspicio, Parthos iter esse facturos, ad. Div. XV. 2. Cepi voluptatem, tam ornatum virum fuisse in nostra republica, Brut. 40. Mihi epistola affertur circumvallatum esse Pompejum. Spem, exercitum traduci posse ademit Liv. 39. 36. Fama est, Gallos peremtos esse Liv. 40. 26.

Die lebendigere Anschauung des Schreibenden zog manche Züge mit in das Bild hinein, die wir bei unserer ruhigeren Auffassungsweise unbeachtet lassen. So dürfen wir nicht übersehen, wie der Lateiner Begriffe zerlegt und von ihrem Ursprunge bis zur Vollendung speciell zeichnet, und nicht glauben, daß es dem Lateiner nur um Häufung synonymer Begriffe, um die Sprache volltönender zu machen, zu thun gewesen sei. Man betrachte das Plastische an folgenden Beispielen: Non enim temere sati et creati sumus Tusc. I. 49. Simulatque editi in lucem et suscepti sumus ibid. III. 1. Nati et in lucem editi sumus de lgg. I. 5. Ad majora nos natura genuit et conformavit de Fin. I. 7. Occurrere atque auxilium ferre Caes. b. G. III. 4. Blanditiis voluptatum aliquem delenire atque corrumpere de Fin. I. 10. Id mihi tu eripuisti atque abstulisti Div. in Caec. 5. Exire et in vulgus emanare p. Rosc. A. 1. Eminere et apparere p. Sex. 41.

Scheinbar mehr pleonastisch, aber aus dem Streben die Deutlichkeit zu erhöhen, erklärlich ist die Wiederholung des vorhergegangenen Sustantivs zu dem pronomen relativ. Dieser Gebrauch beschränkt sich nicht auf einige wenige Wörter, wie: res, causa, dies, tempus, genus, welche am häufigsten wiederholt werden. Er ist vielmehr bei Cic. sehr allgemein und verdient deshalb mehr Beachtung, als er bisher in der Grammatik gefunden hat. Ursprünglich mag diese Wiederholung nur da stattgefunden haben, wo eine Zweideutigkeit zu beseitigen war, z. B.: Literas misit de villico Septimii, qui villicus caedem fecerat p. Flac. 35. Ex eo libro, quem misit ad Furium poëtam, qui liber nihilo notior est Brut. 35. oder wo ein längerer Zwischensatz die Beziehung des Pronomens verdunkelt hatte: illa expugnatio, quam luctuosa fuit . . . . . . de qua expugnatione etc. in Verr. II. 1. 19. Allmählig aber wurde sie stilistische Eigenthümlichkeit, welche Klarheit bezweckte, oft wohl auch des Nachdrucks wegen angewandt wurde. Praeter duas civitates, quarum duarum si adessent legationes Div. in Caec. 4. Außer den in den Grammatiken aufgeführten Substantiven werde ich hier, um zu zeigen, daß dieser Gebrauch eben nicht beschränkt gewesen sei, einige Substant. folgen lassen, die nach dem Relativ wiederholt gefunden werden: Maleficium p. Rosc. A. 26. portus Caes. b. G. V. 2., consilium p. Caec. 10., caput p. leg. agr. II. 18., vita de Off. III. 21., fundus p. Mil. 20., castra Caes. b. G. II. 7., lex Div. in Caec. 5., civitas in Verr. II. 1. 31., verbum ibid. 46., edictum ibid. 48., senatus consultum ibid. II. 2. 16., mensis II. 2. 52., apparatus ad. Div. VII. 1., societas ibid. XIII. 9., clamor Caes. b. G. V. 53., dolor ad Att. XI. 6., funus XV. 1., pensio XVI. 2., saltatio Brut. 62., certatio de Fin. II. 14. Die Wiederholung eines synonymen Worts ist nicht ungewöhnlich: Quum illius temporis mihi venit in mentem, quo die mihi dicendum sit Div. Caec. 13. Est ejusmodi reus, in quo homine nihil sit in Verr. I. 16.

Selbst die mehrmalige Wiederholung desselben Verbums ist aus dem Streben nach Vollständigkeit und Anschaulichkeit des Darstellung entsprungen. Ego non intelligo, quomodo calore exstincto corpora intereant, non intereant humore amisso, praesertion quum intereant etiam nimio calore N. D. III. 14. Conf. ad Div. V. 2. Wir sehen hier ganz ab von den oratorischen Figuren der Anaphora und Antistrophe; auch darf hier die connivirte Nachlässigkeit des Briefstils nicht in Betracht kommen. Cic. wiederholt ad. Att. III. 23. das Verbum abrogare in einer Periode 5 mal. Aber wie will man diese Wiederholungen in den gefeiltesten didaktischen Schriften entschuldigen? De Orat. I. 58. lesen wir das Wort ars 7 mal in einer Periode. Ja Cic. liebt es sogar, dasselbe Wort mehrmals hinter einander zu setzen; z. B.: Qnod quisque dixit, me id dixisse dicunt p. Planc. 14. Eum judicem falsum judicasse judicavit in Verr. II. 2. 27. Sed dicere didicit a dicendi magistris Brut. 31. Inimici mei mea mihi non me ipsum ademerunt ad Att. III. 5. So hat auch jedes Glied einer Periode sein eigenes Verbum nicht nur im oratorischen Stile: Tribuo Graecis literas, do multarum artium disciplinam, non adimo sermonis leporem, si qua alia sibi sumunt, non repugno p. Flacc. 1., sondern auch im didaktischen, wo im

Deutschen ein Verbum ausreichen würde: **Nihil de dividendo docet, non quomodo concludatur ratio tradit, non qua via captiosa solvantur ostendit** de Fin. I. 7.

Das Plastische und zugleich das Flüssige des lateinischen Ausdrucks zeigt sich auch auf dem Gebiete adverbialer Bestimmungen. Viele unserer Adverbia verrathen eine complizirte Abstraktion, die der lateinischen Klarheit zuwider läuft. Um nur eins anzuführen, wie mannigfaltig, dem jedesmaligen Begriffe entsprechend, findet sich unser Adverbium „sonst" im Lateinischen ausgedrückt: alioquin, ceteroquin, ceteris rebus, aliter, alias, nisi ita est, nisi ita facis etc.

Adverbialsätze, die das Adverbium umschreiben und zum Uebergange dienen, sind sehr zahlreich, z. B.: quo facto, his rebus gestis, his rebus cognitis darauf, dum ea geruntur während dessen, quo factum est ut dadurch, quod quum faciat dadurch Caes. b. G. V. 27., quod quum fit dadurch p. Cluent. 41., si ita esset in diesem Falle p. Cluent. 33., quae quum ita sint demnach Tusc. I. 49., neque aliter si faciant, ullam inter suos habent auctoritatem Caes. b. G. VII. 11., nisi ita fecerint sonst, oder im entgegengesetzten Falle ibid. V. 1., nisi ita se res haberet sonst Tusc. V. 39., quod si acciderit in diesem Falle de sen. 10., quod ni ita est oder esset für alioquin, si ita res fert unter Umständen, erforderlichen oder nöthigen Falls Tusc. I. 46., Liv. III. 27. — Est quod, est ut mit Recht, est ut ipse moleste ferat errasse se p. Coel. 6., est ubi id valeat bisweilen Tusc. V. 27., nescio quomodo oder nescio quo pacto gewissermaßen Tusc. I. 15., mirum quantum, nimium quantum außerordentlich, z. B. Or. 26., Liv. II. 1., mirum esse ni gewiß Liv. III. 28., nescio, quo pacto leider p. Flacc. 7., haud scio an vielleicht de Or. I. 14., quid quod ferner, quid quod item in judicio certatum esse accepimus? de Or I. 9., proximum est ut doceam zunächst de N. D. II. 29., sequitur ut doceam nun, ferner ibid. 32., restat ut doceam schließlich ibid. 61., ex quo efficitur folglich de N. D. II. 12., sequitur ut ipsa sua sponte moveantur folglich ibid. 16., ex eo evenit, ut Tarquinius Attio augure uteretur in Folge dessen de Div. I. 17.

So wie der Lateiner den fühlbaren Mangel an Substantiven zum großen Theil durch Verba ersetzt, so finden sich auch viele deutsche Adverbia in den lateinischen Verben. Sorgfältige Beobachtung und strenge Gewöhnung, solche Verba deutsch durch die passenden Adverbia wieder zu geben, werden dem Schüler allmählig den Gebrauch dieser Verba geläufig machen.

Oro, ut matures venire ad. Att. IV. 1. schnell; in derselben Bedeutnng stehen auch festinare und properare, zuweilen auch contendere, z. B. in provinciam reverti contendit Caes. b. G. III. 6., fuga salutem petere contendunt ibid. III. 15. sie suchen eilig ihre Rettung in der Flucht. Illum cohortari non intermittemus ad Div. XII. 16. Pergitisne vos tanquam ex syngrapha agere cum populo? noch immerfort p. Mur. 17. Pacis auctor esse non destiti ich habe stets zum Frieden gerathen Phil. II. 10., caput petere non desinebat p. Quint. 7. Ebenso drückt persevero unser beharrlich aus Liv. III. 64.

„Gern, freudig, unbedenklich, gütigst“ liegen in den Verben: Velle, non nolle, delectat, non dubitare, non piget, non poenitet. Velle audire gern hören p. Sex. 49; z. B.: Qui pro patria non dubitaret mortem occumbere Tusc. I. 42. Me haud poenitet eorum sententiae esse ich stimme unbedenklich der Meinung bei Liv. I. 8., quia fateri pigebat, in potestate Latinos jam non esse weil man nicht gern eingestand Liv. VIII. 2.

„Absichtlich“ kann durch id agere, operam dare, contendere ausgedrückt werden, z. B.: id egi ne interessem ad Div. IV. 7., eam ob causam contendi, ut plura dicerem Tusc. I. 46. Praesertim, quum id commisserim durch meine Schuld, ut ille alter annus tertium adduceret ad. Q. Fr. I. 1. Occupat Tullus in agrum Sabinum transire früher Liv. I. 30., legem praeoccupaverunt ferre Liv. IV. 30., ne alio intinire hostis ad urbem accedens falleret unbemerkt Liv. VIII. 20., tribuni orare dictatorem insistunt dringend Liv. VIII. 35., animo, quo in proelio uti consuerunt gewöhnlich Caes. b. G. IV. 24., convenit gebührender Weise p. lg. agr. II. 7., simulare scheinbar Caes. b. G. IV. 4., perspicuum est, constat, apparet offenbar, augenscheinlich, bekannter Maaßen. Quos constat adfuisse erweislich p. Rosc. A. 42., aequum est billiger Weise, doleo zu meinem Bedauern, contingit, accidit glücklicher, zufälliger Weise. Sed illa duo, Crasse, vereor ut tibi possim concedere schwerlich de Or. I. 9. Quorum si nemo verum vidit de natura Deorum, verendum est ne nulla sit omnino N. D. I. 34.

Wie oft findet der aufmerksame Uebersetzer Adverbia, die ihm bei wörtlicher Uebersetzung ganz verloren gehen würden! Ich will hier nur an wenige Fälle noch erinnern. Das Adverbium steckt zuweilen in einem Folgesatze mit ut, z. B.: Servius in omnibus ingenuis artibus ita versatur ut excellat mit Auszeichnung ad Div. IV. 3. Galli gallinacei sic canebant ut nihil intermitterent ohne Unterbrechung de Div. I. 34. Sed usitatis ita poterit uti, lectissimis ut utatur nur mit Auswahl de Or. III. 10.

Die Wiederholung des voraufgehenden Verbi als Participium ersetzt oft die Adverbia: darauf, dann. Exercitum fundit fugatque, fusum persequitur Liv. I. 10. Edicunt ut producantur, productos in praetorio interficiunt Caes. b. c. I. 76. In den Frequentativis liegen die Adverb.: oft, häufig, gewöhnlich — Quaedam publica sacra per reges factitata erant Liv. II. 2., de Hernicorum defectione agitata mentio Liv. IV. 1.

Endlich finden wir durch die Zusammenstellung synonymer Verba und Adjective sehr oft das deutsche Adverbium ausgedrückt: Quum omnia completa et referta sint aeterno sensu, da Alles ganz durchdrungen ist de Div. I. 49., ferrum ad se allicere et attrahere begierig anziehen de Div. I. 31., viget et vivit animus ibid. I. 30. ist vollständig rege, Ji quorum animi spretis corporibus evolant atque excurrunt foras sich gewaltsam losreißen de Div. I. 49., orare atque obsecrare inständig bitten p. Quint. 2., scrupulus, qui stimulat atque pungit furchtbar beunruhigen p. Rosc. A. 2., implicatum esse atque cohaerere genau zusammenhängen p. leg. Men. 7., instructa et ornata taberna vollständig eingerichtet p. Cluent. 63., auxilium implorare et flagitare dringend, inständig p. Rab. 3.,

studium totum est contemtum atque abjectum in völliger Verachtung p. Mur. 11., occultare et dissimulare etwas absichtlich verbergen de Off. I. 30., Ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habere im reichlichen Maaße de Off. II. 5., eniti et contendere sich sehr anstrengen de Off. III. 10., divellere atque distrahere gewaltsam trennen p. Planc. 42., dispersi ac dissipati discedunt völlig zerstreut Caes. b. G. V. 58., remittere atque concedere gern gestatten p. Planc. 30., quo magis id exstare atque eminere videatur anschaulich hervortreten de Or. III. 26., aër mari continuatus et junctus schließt sich unmittelbar an de N. D. II. 45., spoliatus expilatusque rein ausgeplündert in Verr. IV. 27., senatus commotus perturbatusque höchst aufgeregt in Verr. IV. 39., tacere et praetermittere stillschweigend übergehen Liv. VI. 12.

II.

Das Concrete und Flüssige.

Mit der reflektirenden geistigen Regsamkeit des Griechen konnte der praktische, unmittelbar auf das Leben und dessen Bedürfnisse gerichtete Sinn des Römers sich nicht befreunden. Diese materielle Richtung des römischen Denkens, Anschauens und Fühlens hat natürlich ihren Ausdruck auch in der Sprache finden müssen. Die Erscheinungen des wirklichen Lebens, wie sie waren, von dem leiblichen Auge in den schärfsten Umrissen aufgefaßt, mußten auch die Sprache nöthigen, einen Gegenstand nach allen seinen Merkmalen, mithin in sinnlicher Anschaulichkeit und Bestimmtheit und mit lebendigem Farbenspiel zu zeichnen. Die Form für diese Anschaulichkeit konnte nur eine möglichst concrete, die Abstraktion als eine Verhüllung derselben scheuende sein. Daraus erklärt sich die verhältnißmäßig so geringe Anzahl von Substantiven und der Reichthum an Verben. Denn in dem Verbum ist der Begriff noch flüssig und es bietet mehr und bestimmtere Merkmale für die Auffassung, da dasselbe Bestimmungen nach Person und Zeit mit dem Begriffe zugleich darbietet. Der Redner ist z. B. qui dicit, dixit, dicet, qui dicis, dixisti, dices, während das Substantiv nur die Benennung ohne alle Nebenbestimmungen enthält. Der Getadelte ist is qui vituperatur und vituperatus, Ausdrücke, welche wegen der Verschiedenheit der Zeit nicht verwechselt werden dürfen. Die Gewöhnung des Lateiners, durch die concrete Flüssigkeit des Ausdrucks die Anschaulichkeit zu erhöhen, war der Bildung von Substantiven, in welchen der Begriff fest wird, nicht günstig. Dieser Mangel an Substantiven, gegenüber dem Reichthum in unserer Sprache, wird dem

jungen Stilisten am meisten fühlbar und besonders verdrießlich ist es ihm, viele der Substantive, welche ihm das Lexikon bietet, von dem Lehrer zurückgewiesen zu sehen. Stetes Hinweisen auf diese plastische Anschaulichkeit, welche der Römer in seiner Sprache verfolgt, wird ihn allmählig daran gewöhnen, selbst für brauchbare Substantive die Verbalconstruktion eintreten zu lassen, wenn die Darstellung dadurch mehr Fluß und Licht gewinnt. Wörtliches Uebersetzen, z. B.: **non defuit, quid responderetur Liv. III. 50.** „es fehlte nicht, was geantwortet wurde", statt: „es fehlte nicht an einer Antwort", dürfte schon in Tertia nachtheilig und ebenso wenig dem lateinischen als dem deutschen Stile des Schülers förderlich sein.

Substantive, welche im Lateinischen entweder gar nicht, oder doch nur in einer eigenthümlichen unserm Begriffe nicht entsprechenden Auffassung vorhanden sind, wird man ohne Hilfe des Lexikons am besten wiedergeben, wenn man den deutschen Begriff in seine Merkmale zerlegt und aus diesen Merkmalen den Ausdruck construirt. Die aufmerksame Lektüre bietet hinreichende Muster, z. B.: Theorie und Praxis können gegeben werden durch animum ab ista pictura imaginibusque virtutum ad rem veritatemque traducere Tusc. V. 5. In studio minus fortasse quam vellem, in rebus atque usu plus etiam quam vellem versatus ad Div. VI. 10., Briefwechsel: literae missae et allatae p. Font. 4., Mißgeburten: praeter naturam hominum pecudumque portenta N. D. II. 5., Gegenseitigkeit der Wohlthaten: beneficia ultro citroque data accepta de Off. I. 17., einen Armuthseid leisten oder seine Insolvenz erklären: ejurare bonam copiam ad Div. 9. 16. — Axiom: certa stabilisque sententia de Fin. I. 17., Kriterum: certa judicandi et assentiendi nota N. D. I. 5. Wie man für die Uebertragung deutscher Substantive ins Lateinische das lateinische genus mit der deutschen species, oder umgekehrt, das Objektive mit dem Subjektiven, die Abstrakta mit dem entsprechenden Concreta vertauschen muß, ist von Nägelsbach in seiner Topik auf das Reichhaltigste nachgewiesen worden. Da jedoch Forschungen der Art, durch welche der antike Ausdruck für unsere moderne Denk- und Darstellungsweise in allen Gebieten des Wissens gewonnen werden soll, dem Philologen überlassen bleiben müssen, so soll im Folgenden nur das berücksichtigt werden, was Schüler oberer Klassen für ihren Stil nicht entbehren können.

1. Die Umschreibung durch Relativsätze ist sehr gewöhnlich und dem Lateiner so geläufig, daß er oft für brauchbare Substantive dieselbe eintreten läßt, z. B.: Ut quae bello ceperint, quibus vendant, habeant Käufer für die Kriegsbeute Caes. b. G. IV. 2. Si, qui velint vendere non fuerint Cic. p. leg. agr. II. 27. Verkäufer — Qui decimae legionis aquilam ferebat Caes. b. G. IV. 25. Illud, in quo inerant sortes Behältniß Div. I. 34. Pictores et ii, qui signa fabricantur de Off. I. 41. His rebus id, quod Avarici deperierat, expletur Verlust Caes. b. G. VII. 31. Für Pflanzenreich finden sich sehr mannigfaltige Umschreibungen: Ea, quorum stirpes terra continentur N. D. II. 10., ea quae a terra stirpibus continentur ibid. 33., eae res quae gignuntur e terra Ac. post. 7., earum rerum quas terra procreat Div. II. 13., ea quae radicibus continen-

tur N. D. II. 47., ea quae frugibus atque bacis terrae foetu profunduntur de leg. I. 8., quod ita ortum est a terra ut stirpibus suis nitatur Tusc. V. 13 Der Unterschied: quo differant eae nationes inter se Caes. b. G. VII. 11. Inter illa aliquid esse, quo differrent de Fin. III. 15. Ut esset urbs, quae res eas, quibus ager coleretur, suppeditare posset die Werkzeuge d. leg. agr. II. 32., id quod quaeritur Ac. pr. 4. Gegenstand der Untersuchung, ut inter quos disseritur, conveniat, quid sit id de quo disseratur de Fin. II. 11., ut intelligatur, quid sit id, de quo disputatur de Off. I. 2., consecutus id, quod animo proposuerat Absicht Caes. b. G. VII. 47., dum, quod velint, consequantur de Off. I. 30., sibi nequaquam ea, quae cogitasset, procedere seine Pläne p. Cluent. 63., ut ad id, quod cupiebat, veniret das Ziel seiner Wünsche de Off. I. 31., nisi illud, quod eo, quo intendas, ferat deducatque cognoris den Weg, der zum Ziele führt de Or. I. 30., sive aliud quid proferes, quod sequare Grundsatz Ac. pr. 11. Quantum potuerint, nomina sunt argumento Macht Liv. V. 33. Quod, quanta sint, quae accidunt, considerandi spatium non datur die Größe der Ereignisse Tusc. III. 22. Ut sit, qui utamur Lebensunterhalt ad Att. XI. 11. Ea quae sensit, prae se tulit seine Meinung p. Sext. 28. Ea quae fortuna feriat Schicksalsschläge de Off. I. 21. Ea quae proficiscuntur a legibus et ab jure civili die Bestimmungen der Gesetze Phil. IX. 5. An tu existimas suppetere nobis posse, quod quotidie dicamus? hinlänglichen Stoff zu täglichen Reden p. Arch. 6. A quo id accepimus, quo ceteris opitulari possimus Mittel zur Unterstützung p. Arch. 1. Ea quae natura desiderat de Off. II. 5. gleich desideria naturae Bedürfnisse de Fin. II. 8., id quod dicendo efficitur Brut. 49. die Wirkung gleich effectus eloquentiae Tusc. II. 1. Quum jus pontificium, qua ex parte cum jure civili conjunctum esset vellem cognoscere in seinen Berührungspunkten Brut 42. In hac imbecillitate nostra inest quiddam, quod vigeat et sentiat lebendiges Selbstbewußtsein p. Mil. 31. Qui id quod emerat, quo jure esset teneret die rechtlichen Verhältnisse de Off. III. 16. Numerari sibi malunt, quod tanti esset den Werth ihrer Güter de Off. II. 23. Pompejanas possessiones, quanti emerint, filio reddere für den Kaufpreis Phil. XIII. 5. Besonders ist der Ablativ quo zu merken in Verbindung mit plus, amplius, minus für unser Maximum, Minimum. Cautum erat, quo ne plus auri et argenti facti domi haberemus Liv. 34. 6. Praefinisti, quo ne pluris emerem ad Div. VII. 7., wofür auch gesagt wird summam pretium constituere ad Att. XII. 31., quo non amplius ab aliquo est postulandum de Or. I. 49. Bei den nicht nothwendigen Umschreibungen ist der Schüler darauf aufmerksam zu machen, daß sie zwar zum großen Theil aus dem Streben des Römers nach flüssiger und concreter Anschaulichkeit hervorgegangen sind, daß sie sich aber auch in vielen Fällen wesentlich von ihrem Substantiv unterscheiden. Denn während orator, auditor, judex, comes Leute bezeichnen, deren besonderes und fortlaufendes Geschäft in der besagten Thätigkeit besteht, während namentlich die Verbalsubstantive auf tor zur Bezeichnung inhärirender und bleibender Eigenschaften und Thätigkeiten dienen, so können

die vorübergehenden oder jeweiligen Thätigkeiten und Zustände gewöhnlich nur durch die Umschreibung is, qui dicit, qui cum aliquo est gegeben werden. Fuerat auditor Anaxagorae Tusc. III. 14. sagt mehr als ut, qui audiant, quid efficiatur, intelligant Brut. 50., ii, qui judicabant p. Font. 7., qui agit, quocum agitur Kläger und Verklagter p. Tull. 26., Dicendi enim virtus, nisi ei, qui dicit, ea de quibus dicit, percepta sint, exstare non potest de Or. I. 11. Diese Umschreibung ist Cicero so geläufig, daß er zuweilen die Concinnität dadurch stört. Et senatus et populi et eorum, qui res judicant, mentes permovere p. Mur. 11. Begleiter, Schüler, Anhänger, Nachfolger u. a. sind also gewöhnlich zu umschreiben, z. B.: illi, qui erant, cum Clodio p. Mil. 10. Zeno et ab eo qui sunt de Fin. III. 3. Qui post eos fuerunt ibid. III. 17. Ii qui sunt ab ea disciplina, qui ab his profecti sunt, ii qui Aristotelem secuti sunt Tusc. II. 3. Für pater lesen wir qui eum necasset, unde ipse natus esset p. Rosc. Am. 26., wobei freilich die Concinnität mit eingewirkt haben mag, da darauf folgt: ut iis rebus omnibus careret, ex quibus omnia nata esse dicuntur. Sind also einerseits derartige Umschreibungen in dem Streben nach Anschaulichkeit und Bestimmtheit begründet, so machten sich auf der andern Seite auch Rücksichten auf den Rhythmus und auf die Concinnität geltend. So nennt Cic. in Cat. III. 1. den Erbauer der Stadt qui hanc urbem condidit, weil er den Erretter nicht leicht anders geben konnte als durch qui hanc urbem servavit, obwohl servator in diesem Sinne selbst von Cic. gebraucht wird p. Planc. 36 und 42. Hat ein solches Subst. im Deutschen noch einen adverbialen Zusatz, z. B.: Krämer auf den Märkten, Zuschauer bei den Spielen, so wird das Substantiv wohl immer zu umschreiben sein.

Schließlich wird man die Zeit, welcher die Thätigkeit des Substantivs angehört, nie übersehen dürfen, da für ne temere in eos dicas, qui diliguntur de Or. II. 38. nicht in dilectos stehen konnte, da ferner quod quis facit p Rosc. Am. 36. und factum alicujus verschieden sind und für id quod dicitur Brut. 29. durchaus nicht dictum stehen könnte. Ea quae dicuntur a testibus p. Font. 6. ist der Zeit nach verschieden von ut, quod dixissent probarent, obwohl wir es einfach durch „Aussagen" übersetzen. In Stellen, wie: ut ea, quae apud eos gerantur cognoscant Caes. b. G. II. 2. und quum se scire, quae fierent, denunciaret ibid. IV. 25. könnte weder res gestae noch facta stehen.

2. Umschreibungen durch das lateinische Fragewort bieten reichlichen Ersatz für deutsche Substantive.

Et est probabilius, quod gestum esse dicas, quum quemadmodum actum sit, exponas den Hergang de Or. II. 80. Nomen explicare, unde ductum sit den Ursprung N. D. III. 24. Nec ego, quid tu sis secutus, non perspicio Absicht ad Att. VIII. 11. Tentabo, quid eum deceat seinen Anstand de Or. II. 20., praedicere, quid cuique eventurum sit das künftige Geschick de Div. I. 1., de quibus, quid ipse sentiam exponam meine Meinung ibid. I. 6. Illa vero, cur eveniant, quis dixerit? den Grund ibid I. 8. Stoicorum conclusio rationis quid valeat videre Werth, Gehalt ibid. II. 49. Reliqui,

quo se reciperent, habebant Caes. b. G. III. 16. gleich receptacula VII. 14. Ut eo, quo intendit, perveniat Bestimmungsort p. Mur. 9. Si verbo titubarint, quo revertantur, non habebunt Obdach p. Flacc. 10. Nihil est praeterea, quo confugere possimus Zufluchtsort ibid. 2., dicere quid sibi videatur seine Ansicht Tusc. I. 4. Aperire quid cogitaret Absicht p. Mil. 16. Animus non habet, quid sequatur keinen Haltpunkt de Off. II. 2. Si quid est in me ingenii, quod sentio, quam sit exiguum die Geringfügigkeit p. Arch. I. Causa cur mentiretur, non erat p. Quint. 1. Grund zur Lüge. Venturi erant, quid ut proficerent? zu welchem Zwecke p. Tull. 54. Quemadmodum te restituat in aedes tuas non habebit kein Mittel p. Caec. 13. Etsi multa sunt, quae dici possunt, quare intelligatur zum Beweise daß p. Rosc. Am. 33. Quam attulisti rationem, cur eum restitui oporteret für seine rechtmäßige Zurückberufung Phil. II. 23. Longius hostes aberant quam quo telum adjici posset als auf Schußweite Caes. b. G. II. 21. Non enim erunt, unde illa manant, amplissima die Quelle de lgg. I. 24. Praescribere, quemadmodum a me disputari velis den Gang der Untersuchung Tusc. V. 6. Adolescentes, quid in Latinis potius imitaremur, non habebamus kein besseres Muster zur Nachahmung Brut. 87. Zuweilen wechselt die flüssigere und biegsamere Umschreibung mit dem Substantiv ab. So sagt Cic. p. Cluent. 30. quaeritur, unde pecunia profecta sit und gleich darauf: Age, quoniam corrumpendi judicii causas ille multas habuit, hic nullam, profectio ipsius pecuniae requiratur.

Auch das relative Adverbium ut dient häufig zur Umschreibung: Nunc rem ipsam, ut gesta sit, attendite p. Tull. 13., hat aber gewöhnlich, wenn es mit einem Adjektiv verbunden ist, motivirende Kraft: homo ut erat furiosus respondit in seiner Wuth p. Rosc. Am. 12. Magnifice, ut erat imprimis inter suos copiosus, convivium comparat in Verr. II. 1. 26.

3. Lateinische Conjunktionalsätze finden sich in großer Mannigfaltigkeit für deutsche Substantive.

Petisse a matertera, ut sibi concederet um die Erlaubniß de Div. I. 17. Qui ut liber sit, adire periculum noluit für seine Freiheit p. Caec. 34. Ut conservarentur impetrant ihre Begnadigung Caes. b. G. II. 12. Reliqui ne circumvenirentur veriti aus Furcht vor der Umzingelung ibid. VII. 67. Cavet, ne quid indecore effeminateve faciat vor jeder unanständigen und unmännlichen Handlung de Off. I. 4. Nihil ultra, quam ut poeniteret frustra restabat vergebliche Reue Liv. VIII. 27. Quod tanta vi ut liceret, tetenderant so eifrig sie auch nach dieser Erlaubnitz gerungen hatten Liv. VI. 34. Novi magistri nihil docebant, nisi ut auderent Frechheit de Or. III. 14. Si nihil haberet animus hominis, nisi ut appeteret et fugeret das Begehrungsvermögen Tusc. I. 24. Per eos ne causam diceret, se eripuit p. Sext. 8. Audio nemini civi ullam, quominus adesset, satis justam excusationem esse visam für sein Ausbleiben in Pis. 15. Deterreri non potuerint, quin cum his consentirent von dem Complott Caes. b. G. II. 49.

Si aliquid non contra ac liceret factum esse diceretur gegen seine Befugnisse p. Balb. 3. Contra atque esset dictum et ipsi petissent gegen die Abmachung Caes. b. G. IV. 13. Mihi quidem ille pervenisse videtur, quoad progredi potuerit amentia bis zur äußersten Grenze Phil. XI. 3. Quoad pareret bis zu ihrer Niederkunft p. Cluent. 12. Futurum esse nisi provisum esset ut Roma caperetur ohne diese Vorsicht de Div. I. 45. Nisi quid inter Alfenum et Naevium conveniret wenn keine Einigung stattfände p. Quint. 20. Causas esse, primam quod vererentur ne etc. Caes. b. G. II. 1. die Furcht, da man im Lateinischen von Substantiven Sätze mit ut und ne selten abhängen läßt, obgleich es vorkommt, z. B.: metu, credo, ne tanti possessio imperii haud satis dignis pateret Liv. III. 35. Auch Sätze mit quod sind häufig Vetreter von Substantiven: quod constat, nobilissimas virgines se in puteos abjecisse die Thatsache, daß de pr. Cons. 3. An quod diligenter defenditur, id tibi facinus videtur dessen Vertheidigung p. Rosc. Am. 51. Magis illud laborandum, ut quod antea nihil in eum dixi probare possim mein bisheriges Schweigen p. Tull. 4.

Der Schüler kann nicht oft genug hingewiesen werden auf die mannigfachen Wendungen der Conjunktionalsätze, durch welche der Lateiner das Starre des deutschen Präpositional-Ausdrucks in den Fluß zu bringen sucht. Quod igitur, quum res agebatur, nemo in me dixit während der Verhandlung Phil. II. 9. Eum non adfuisse animo, quum causa ageretur testesque dicerent während der Zeugenverhörs p. Caec. 10. Ne adversarii, id quum confessi sint, meliore loco sint nach diesem Eingeständniß p. Tull. 1. Frustum ex ore cadere quum pascitur beim Fressen de Div. I. 15. Quum ab his quaereret auf die Frage Caes. b. G. II. 4. Ut aliquamdiu, quum a me premeretur, omnia potius responderet trotz meines Drängens in Verr. II. 1. 53. Paulo ante quam regnare coepit kurz vor seinem Regierungsantritt de Div. I. 33. Quamquam iter instaret trotz der Dringlichkeit de Div. I. 18. Atque haec perinde loquor quasi in der Voraussetzung p. Quint 26. Quum haec ita sint unter diesen Umständen p. leg. Man. 8.

4. Ein Ersatzmittel für deutsche Substantive liegt endlich in dem Infinitiv oder Accusativ mit dem Infinitiv.

Omnium rerum nec aptius est quidquam ad opes tuendas quam diligi, nec alienius quam timeri de Off. II. 7. Negant id fieri posse die Möglichkeit de Off. III. 9. Adeone me delirare censes, ut ista esse credam an das Dasein Tusc. I. 5. Si id recte factum defenderem, facerem improbe die Rechtmäßigkeit p. Mur. 3. Desideras ut dissimulem, me tam graviter dolere ad Att. XII. 20. Quum ex diei tempore conjecturam caperet in castra perventum auf die Ankunft schließen Caes. b. G. VII. 35.

Romae esse [illegible] aut ita se rem habere arbitrantur [illegible] se non [illegible]

[illegible] sol oriens et occidens, se absente, disciplina sublata, Beneficia ultro citroque accepta [illegible], fremitus indignantium [illegible] sermo admirantium

III.

Das Präzise.

Es sind bisher 2 charakteristische Merkmale des lateinischen Stils: die plastische Bestimmtheit und das Concrete und zugleich Flüssige der Sprache, in ihren Hauptgrundzügen behandelt worden. Es bleibt nun noch als Drittes die Präzision in ihren unentbehrlichsten Hauptpartieen für Schüler darzustellen. Zu diesen rechne ich: 1) Das lateinische Pronomen ersetzt deutsche Substantive; 2) dem Lateiner fehlen die Hilfszeitwörter der Modalität und die phraseologischen Verba des Deutschen; auch hat er oft nur den einfachen logischen Verbalausdruck für den stärkern tropischen im Deutschen; 3) der dem Deutschen so unentbehrliche Ausdruck: „was anbetrifft, im Betreff, in Bezug, in Rücksicht", wird im Lateinischen kürzer gegeben.

1. Deutsche Substantive, die auf den Inhalt eines vorangehenden oder nachfolgenden Satzes hin- oder zurückweisen, werden im Lateinischen dadurch entbehrlich, daß für sie die Neutra der Pronomina: hoc, id, illud, quod, haec und andere eintreten. Wenn z. B. der Vergleich der lateinischen und griechischen Literatur in kurzen Gegensätzen durchgeführt ist und es heißt dann im Deutschen weiter: „Auch fehlt so viel, daß diese Vergleichung nur von der Poesie gelten sollte", so sagt der Lateiner nicht: Ac tantum abest, ut ista comparatio sondern einfach: ut id in poësim tantum cadat. Auf diese Weise werden Substantive, wie: Thatsache, Fall, Erscheinung, Moment, Umstand, Stoff, Thema, Gegenstand, Capitel, Theil, Zweig, Punkt, Wort, Satz, Gedanke, Behauptung, Meinung, Ausspruch, Grundsatz, Wahrnehmung, Bemerkung, Urtheil, Wahrheit, Ueberzeugung und andere (Seyffert pal. p. 124) im Lateinischen entbehrlich.

Cohortatus sum ut forum sibi ludum putaret. Quod iste arripuit begierig ergriff er diesen Rath de Or. II. 21. Idque ab homine acuto non esse neglectum diese Warnung de Div. I. 24. Quod Amerinis usque eo visum est indignum dies Verfahren p. Rosc. Am. 9. Nostri illi nobiles, nisi vigilantes et boni et fortes erunt, iis hominibus in quibus haec erunt, concedant necesse est diese Eigenschaften ibid. 48. Quod est primum dissimile dieser Fall de prov. Cons. 7. Emisti grandi pecunia, ut tibi jus dicere liceret. Id emptum ita vendidisti diese erkaufte Erlaubniß de prov. Cons. 4. Nego fuisse causam cur postutaret, nego ex edicto prostutare potuisse, nego possedisse. Haec tria, quum docuero, perorabo diese 3 Punkte p. Quint. 10.

Nur selten findet sich das Substantiv besonders ausgedrückt, z. B.: Jusserunt pro-

nunciare, ut in orbem consisterent. Quod consilium etsi reprehendendum non est Caes. b. G. V. 33. Id factum graviter tulit ibid. V. 4. Quod dictum graviter ferebant ibid. V. 6.

Ebenso häufig liegt in dem Pronomen ein formell entbehrliches Substantiv, dessen Inhalt durch einen darauf folgenden Accus. c. Inf. oder einen Satz mit ut ausgedrückt wird. Einige auf diese Weise entbehrlich werdende Substantive werden wir aus den folgenden Beispielen kennen lernen: Quis est qui hoc non ex priore actione abstulerit, omnium scelera conferri non posse die Ueberzeugung Verr. II. 1. 8. Illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum esse Behauptung Phil. II. 11. Arcesilas hoc maxime arripuit, nihil esse certi Grundsatz de Or. III. 18. Sed suum illud, nihil ut affirmet, tenet ad extremum Tusc. I. 42. Tabulas confecit. Haec res habet hoc certe, ut nihil possit latere Vortheil p. Cluent. 30. Latinis civitas data cum eo ut mit der Bestimmung daß Liv. 8. 14. Hic illud commune proponam jene allgemeine Bemerkung p. Cluent. 42. Quod enim tu meum laudas, malle quod dixerim me cum Pompejo vinci Entschluß ad Att. VIII. 7. Videmus haec in rerum natura tria fuisse diese 3 Fälle p. Rab. 8. Dicunt hoc se unum tollere, ut quidquam possit ita videri Satz Ac. pr. 9. Illa certe debemus effugere, quae a te vel maxime agitata sunt Vorwürfe Ac. pr. 32. Ex quo illud assequor ut de Or. II. 75. Frucht, Vortheil. Vetus illud Catonis admodum scitum est Aeußerung de Div. II. 24. Venio nunc ad illud tuum Einwand p. Caec. 23. Catonis illud Ausspruch p. Planc. 27., illud Aristippeum jener Gedanke de Fin. II. 6., ista tua deine Ansichten de Or. II. 18., aegrotationi autem talia quaedam subjecta sunt etwa folgende Zustände Tusc. IV. 11.

Auch hier findet sich zuweilen das Substantiv besonders ausgedrückt, z. B.: Illa Platonis vera vox, omnem doctrinam esse de Or. III. 6. Laconis illud dictum Tusc. V. 14.

Das Pronomen allein, auf das regierende Substantiv bezogen, schließt in sich den Begriff eines davon abhängigen Substantivs; z. B.: ei quaestioni praefuit für ejus rei quaestioni. Haec pulchritudo für harum rerum pulchritudo Tusc. I. 19., hoc otium die Muße hierzu ibid. III. 34., qua oratione eine Auseinandersetzung über diesen Gegenstand ibid. IV. 10., quae oblivio für cujus rei oblivio p. Mil. 36., hic dolor de Fin. II. 20., quam similitudinem ibid. V. 15.

2. Die zweite Hauptpartie der lateinischen Präzision finden wir in dem Mangel der Hilfszeitwörter der Modalität und der phraseologischen Verba, sowie in der Wahl des einfachsten logischen Ausdrucks für eine große Zahl von deutschen Tropen.

Das Verhalten des Subjekts zur vorliegenden Handlung ist im Lateinischen in vielen Fällen ein ganz anderes, als im Deutschen. Der Grieche findet genügende Mittel zum Ausdrucke des jedesmaligen Verhaltens des Subjekts zum Verlaufe der Handlung in der Reichhaltigkeit seiner Mode. Zwar wird die Betheiligung des Subjekts an der Handlung auch im Lateinischen modificirt, je nachdem er auf seine Relativen und Conjunktionen den Indikativ

oder den Conjunctiv folgen läßt; im Vergleich jedoch zu der Mannigfaltigkeit der griechischen Modi und namentlich zur modernen Reflexion, ist der Ausdruck für das subjektive Verhalten sehr arm und beschränkt, und es bleibt für den jungen Stilisten keine leichte Aufgabe, manche Verba seiner Muttersprache beim Lateinschreiben entbehren zu lernen. Die deutsche Höflichkeit, welche in den Formen des Conjunctivs liegt: „ich könnte anführen, du müßtest fleißiger sein", kennt der Lateiner nicht; er setzt den Indikativ des Präsens, z. B.: doctissimos homines multos commemorare possumus de lgg. III. 6., multae res afferri possunt p. Rosc. Am. 42., superbum id quidem est, es wäre Tusc. I. 8. wie longum, infinitum est. Selbst in hypothetischen Sätzen ist im Nachsatze der Indikativ nicht ungewöhnlich: Quin labebar longius, nisi me retinuissem ich hätte mich noch weiter verloren de lgg. I. 19. Auctoritas tanta plane me movebat, nisi tu opposuisses non minorem tuam Ac. pr. 2.

Die deutschen Hilfszeitwörter: können, wollen, dürfen, lassen, müssen und andere liegen im lateinischen Hauptverbum selbst.

Ego in hoc Caecinam non defendo ich brauche ihn nicht zu vertheidigen p. Caec. 32., itaque confiteor ich muß gestehen p. Cluent. 29., hosce ego video Consul muß ich sehen in Cat. I. 4., Cum hac me nunc peste confero muß ich mich vergleichen? in Pis. 1. Diodorus triennium provincia domoque caruit mußte entbehren in Verr. IV. 19. Quantum ipse sensi habe fühlen müssen p. Sext. 9. Subiit vim er mußte erfahren ibid. 35. Nach Seyffert's Bemerkung zum Lael. p. 255. wird das deutsche „müssen" überall nicht besonders übersetzt, wo die Nothwendigkeit sich aus den objektiven Verhältnissen unmittelbar und schlechthin als solche zu erkennen giebt, mit der objektiven Thatsache also zusammenfällt, z. B.: parere, poenas dare büßen müssen. Reges denique exhauruint sie wissen zu erschöpfen p. lg. agr. I. 4., Patres Corinthum exstinctam esse voluerunt p. lg. Man. 5. zerstört wissen wollen, taceo de ceteris ich will schweigen p. lg. agr. II. 9., hoc dico und unum hoc dico nur das Eine will ich sagen in Caecil. 9., in Verr. II. 1. 16., mitto injuriam ich will übergehen p. Cluent. 66., postulatio mitto aequa, verum ne fando quidem audita ich will nicht sagen p. Quint. 22. Si verum dicimus sagen wollen de lgg. II. 1. Dafür aber auch verum si loqui volumus Tusc. I. 47., si vera dicere volumus Liv. 34. 2. Audio: nunc dicis aliquid quod ad rem pertineat das läßt sich hören, das lasse ich mir gefallen p. Rosc. Am. 18. Tripoliticon non invenio ich kann nicht finden ad Att. XIII. 33. Si ille tali ingenio exitum non reperiebat quis nunc reperiet finden konnte ad Att. XIV. 1. Unde memoria, si nihil percipimus auffassen können Ac. pr. II. 33. Quoad possum, occurro vestrae satietati suche ich zu begegnen p. Mur. 23. Cur tibi quoque ipse non succenseo, qui accuses eum, quem ego defendo warum sollte ich nicht böse sein? p. Sull. 17. Gratiam sibi conciliavit er wußte sich zu erwerben. Lucullus matrem efferebat er ließ sich begraben ad Att. XV. 1. B.

Wir pflegen im Deutschen Substantive und Adjektive mit den Verben: finden, machen, fühlen, sehen, hegen, zeigen u. a. zu Phrasen zu verbinden, für welche der Lateiner meistens

die einfachen Verba wählt. So „deutlich machen" demonstrare, wofür aber auch perspicuum und planum facere gesagt werden kann — „lächerlich machen" deridere, perstringere — „unmöglich machen" tollere, excludere, z. B.: simulatio tollit judicium veri de amic. 25., ratio, quae vitia culpamque excluderet N. D. III. 31. „Interesse zeigen" delectari, was auch „Genuß finden" bedeuten kann, delectabar lectione librorum Ac. pr. 2. „Erholung, Eingang, Entschuldigung finden" conquiescere, probari, excusari, „bestätigt finden" confirmare, z. B.: Et nunc meum judicium multo magis confirmo testimonio tuo Brut. 42., „sich genöthigt sehen" cogi, teneri, „auffallend finden" admirari, z. B.: quid est, quod in hac causa maxime homines admirentur de prov. Cons. 11., „keinen Beifall finden" non probari, frigere ad populum Brut. 50., „sich bewogen, ergriffen, abgeneigt fühlen" adduci, commoveri, abhorrere, „Hochachtung, Zweifel hegen" revereri, admirari, dubitare, „eine Sache dahin zu bringen suchen" deducere, „Gegenstand der Untersuchung sein" quaeri, „Verachtung, Geringschätzung zu erkennen geben" aspernari, despicere, „als Vertheidiger, Ankläger, Redner auftreten" defendere, accusare, dicere, „sich schmeicheln mit der Hoffnung" sperare videor p. Planc. 3., „sich erbitten lassen" exorari Liv. 34. 4., „sich sehen lassen" in conspectum venire, auch aperiri, z. B.: stellae rursus aperiuntur N. D. II. 20., auch ostendere, z. B.: neque caeca nox ostendisset Milonem p. Mil. 19., „sich hören lassen" increpare, z. B.: simulatque increpuit suspicio tumultus p. Mur. 10., „einfließen lassen" immittere, hic corrector immittit imprudens ipse senarium Or. 56., „sich gefallen lassen" non aspernari p. Planc. 14., ferre, facile pati, nihil morari, oder auch paucorum dierum molestiam devorate Phil. VI. 6. Non ita se eum gessisse, ut in senectute dominum laturus videatur Liv. 35. 42.

Nägelsbach in seiner Stilistik p. 194. hat eine große Zahl phraseologischer Verba aufgeführt. Die Sache scheint so einfach und einer ausführlichen Behandlung nicht zu bedürfen. Wer aber weiß, wie selten der Schüler für die deutsche Phrase gleich ein einfaches lateinisches Verbum bereit hat, ja, wie er für die Schönheit seines Ausdrucks zu sorgen wähnt, wenn er aus dem deutsch-lateinischen Lexikon gerade die längsten lateinischen Phrasen wählt, statt das einfache Verbum zu brauchen, der wird es nicht überflüssig finden, daß der Schüler schon von Tertia ab durch steten Vergleich der deutschen Phrase mit dem einfachern lateinischen Ausdruck an diesen Unterschied gewöhnt werde. „Ich lasse mir das Buch geben" kann unter Umständen auch durch librum mihi dari jubeo übersetzt werden, warum gewöhnt man den Schüler aber nicht an das einfache posco librum? Der Lehrer lasse Uebersetzungen wie commotum me esse sentio für commotus sum und hundert ähnliche sich nicht gefallen, und der Schüler wird auf der obern Klasse ein einfaches, und so weit es überhaupt auf der Schule erreichbar ist, ein geschmackvolles Latein schreiben.

Die Hilfsverba „können, sollen, müssen, dürfen" liegen schon in dem lateinischen Infinitiv oder Conjunctiv, z. B.: Ergo eum censeo, qui eloquentiae laude ducatur, non esse earum rerum omnino rudem, daß er nicht unwissend sein müsse Or. 32. Hoc enim

est ejus quotidianum, se ne tribunum quidem militum facere machen könne ad Q. Fr. II. 15. Sententia fuit, puberes verberatos necari sollten Liv. 8. 37. Iuventutem ne hiemi quidem cedere, worin licere liegt Liv. V. 2. Tantane vobis inopia videor esse amicorum, ut mihi de populo subscriptor addatur in Caec. 16. gestellt werden muß. Saguntini ut Italiam spectatum irent, petiverunt gehen dürften Liv. 28. 39. Si is hostis esset, ex quo victo nihil gloriae quaereretur erworben werden könnte Liv. 28. 41. Ut quivis facile intelligeret, non eos ad rem rusticam emtos esse einsehen konnte p. Tull. 18. Ut vobis voce praeiret, quid judicaretis abgeben solltet p. Mil. 2. So wie die Conjunktive Präsentis und Perfekti, letzterer mit der Negation, für den Imperativ eintreten, so finden sich die beiden andern Conjunktive von Vorschriften aus der vergangenen Zeit gebraucht, wo etwas hätte geschehen sollen, wofür aber häufiger der Ind. eines Präter. von debere steht. Ac si ceteris patriciis me et vos peregrinos videri oporteret, a Torquato tamen hoc vitium sileretur hätte verschwiegen werden sollen p. Sull. 8. Quid enim potius hominibus dedissent, si iis nocere voluissent N. D. III. 28. Iisdem ex libris perspicies, quae gesserim: aut ne poposcisses, ego enim tibi me non offerebam ad Att. II. 1.

„Wollen", wenn es so viel ist als den Versuch machen, conari, wird oft nur durch den Indikativ des Präs. oder Imperfecti gegeben. P. Virginius rem non vulgabat gleich vulgandam censebat er wollte sie nicht auf alle ausdehnen Liv. II. 29. Quem attollentem se ab gravi casu terrae adfixit erheben wollte Liv. 8. 7. Der Lateiner denkt sich nämlich den Beginn der Handlung ganz objektiv, wie sie in die Wirklichkeit zu treten anfing, ohne an den Eindruck zu denken, den die Handlung auf den spätern Darsteller macht. Für diesen ist sie freilich nur ein conatus. Mortis invidiam in Flaccum Laelius conferebat p. Flacc. 17. Poenam ambitus auferebat, legis vitium corrigebat p. Sull. 22. Qui pro lege, quae abrogabatur, ita disseruit, welches abgeschafft werden sollte Liv. 34. 1.

Der Grundsatz: summa orationis virtus est perspicuitas, führte den Römer in vielen Fällen auf den einfachsten logischen Ausdruck und nöthigte ihn, den der Sache angemessensten Verbalausdruck zu wählen. Wird der Schüler stets daran gewöhnt, den einfachsten und den der Sache eigenthümlichen Ausdruck zu brauchen, z. B. nicht adducere zu schreiben, wo afferre stehen soll, so wird er den Fehler der acyrologie vermeiden lernen, der dem color Latinus am meisten schadet. Hier mögen einige Beispiele folgen:

„Leben" zur bloßen Angabe der Zeit, in der Jemand lebte, ist nicht vivere, sondern esse. Si Pompejus abhinc annos quingentos fuisset p. Balb. 6. Eorum hominum, qui nunc sunt p. lg. Man. 10., oder man sagt ejusdem aetatis esse Brut. 32. Huic aetati suppares Brut. 7. Proxime adjunctus, paulo aetate antecedens Brut. 28. Horum aetati prope conjunctus fuit Brut. 47. Homerus qui recens ab illorum aetate fuit N. D. III. 5. Denn vivere drückt entweder die Dauer des Lebens aus diutius si vixisset Brut. 33., qui vixit ad summam senectutem ibid. 48., gleich procedere aetate usque ad Cat. m. 14., oder die Lebensart vivunt lacte et carne Caes. b. G. IV. 1. Non possunt

non prodige vivere Phil. XI. 6., oder das Zusammenleben Panaetius vixit cum Africano Tusc. I. 33., oder den Gegensatz zu gestorben sein Neminem eorum qui vivunt, nominare Brut. 65. Unser „erleben" ist videre, z. B.: quod nostrae aetati Dii dederunt ut videremus Liv. I. 19.

Die deutschen Verba „verrathen, beweisen, zeigen" sind lateinisch zu geben durch esse, habere, uti. In utroque eandem habuit fortuna potestatem sed usa in altero est Tusc. I. 35. Litera nulla est, quae quidem ornatum aliquem habeat Brut. 7., tantum odii crudelitatisque habuerunt p. Tull. 21., tanta diligentia fuerunt p. Caec. 12. Actio habebat in voce magnum splendorum Brut. 68. Außerdem hat habere den Begriff, „bei sich oder mit sich führen", um die Folge auszudrücken, welche aus der Sache selbst unmittelbar hervorgeht. Id confusionem habet religionum de lgg. II. 10., sermo delectationem habet de Off. I. 37., haec fortuna ceteros casus rariores habet ibid. II. 6. Ea, quae levationem habeant aegritudinum Tusc. I. 49. In vielen Fällen dient habere mit einem Verbalsubstantiv zur Umschreibung des Passivs: ira dubitationem insaniae non habet, gleich dubitari non potest, quin insania sit Tusc. IV. 36., alterum potest habere dubitationem de Off. III. 2., lex habet excusationem p. lg. agr. III. 2. So liegt auch in Verbindungen dieser Art der Begriff der facultas, welchen das Partizipium Fut. passiv. nur in Verbindung mit vix haben kann, z. B.: quae corporis sunt, ea cognitionem habent faciliorem können leichter erkannt werden de Fin. V. 12., eloquentia forensis jactationem habuit in populo de Or. III. 13.; auch entspricht dieser Ausdruck unserm Verbum „erfordern" liberalitas habet multas cautiones de Off. I. 14.

Esse ist ferner unser „herrschen, walten" opinio est Brut. 7. p. Cluent. 33., „es heißt, es steht geschrieben" quamquam est in Originibis, solitos esse convivas canere Tusc. I. 2. Ut est in vetere proverbio Tusc. II. 4., „bestehen" sine magistratibus civitas esse non potest de lgg. III. 2., „an Jemanden gerichtet sein" Epistola, quae est ad Tuberonem Tusc. IV. 2., „betragen, sich belaufen" Bona quae sunt sexagies centena millia p. Rosc. 3., „handeln von etwas" Liber, qui est de animo Tusc. I. 11. Ea quoque de re duo sunt nostri libri de Off. II. 9. Zwar kann auch tractare in dieser Bedeutung stehen, aber nicht de aliqua re, sondern aliquam rem, und zwar gewöhnlich in Verbindung mit einem Adverbium, z. B.: aliquam rem uberius tractare.

„Genießen, sich zu erfreuen haben", ist esse, uti, florere, aber nicht gaudere, z. B.: perpetua felicitate uti Brut. 1., exercitus proeliis usus erat secundis p. lg. Man. 9. Familiaritates, quibus semper domus nostra floruit N. D. I. 3.

„Drohen" kann in vielen Fällen weder durch minari, noch durch imminere und impendere und ebensowenig „versprechen" überall durch promittere und polliceri gegeben werden, sondern oft ist dafür das Part. Fut. Act. mit videri erforderlich, z. B.: declinare ea, quae nocitura videantur de Off. I. 4., qui reipublicae statum convulsuri viderentur in

Pis. 2. Ut puerilis tua vox significare possit, quid effectura esse videatur, was sie zu leisten verspricht p. Sext. 4.

„Bezwecken, beabsichtigen, einen Zweck, ein Ziel verfolgen, sich durch eine Sache leiten lassen, sich woran halten", sind im Lateinischen gewöhnlich einfache Verba. Habebat uterque, quid sequeretur Phil. II. 15. Non apparebat, verborum conclusionem esse quaesitam Brut. 8. Non possum constituere, quid velint Ac. pr. 10. Si eas artes, quas in emendo secuti sumus, forte nesciverit im Auge haben p. Planc. 25. Miratur, quid mea oratio velit p. Sext. 13. Cujus rei facultatem consecutum me esse non profiteor, secutum esse prae me fero N. D. I. 13. Non nihil in deferendo nomine sequi einen Anhaltspunkt haben p. Rosc. Am. 3. Quid vos sequi conveniat ibid. 12.

Es fehlt jedoch nicht an Verben, welche obige Begriffe schärfer ausdrücken. Scelus cogitatum p. Dej. 5. Ille videbat, quid ego sentirem et spectarem Phil. II. 15. Antonius id molitur ibid. VIII. 3. Quod animo intenderat, perfecit ibid. X. 4. Gloria, etiamsi tu id non agas, consequitur Tusc. I. 38. Intelligamus, non quaesitum esse numerum, sed secutum Or. 44. Außerdem finden sich referri, pertinere ad, oder huc, eo, id unum spectare ut in dieser Bedeutung Seyffert pal. p. 49.

Unser „gelten für etwas, in Jemandes Auge als etwas erscheinen", ist existimari, judicari, haberi. Virtutes, quae vulgo existimantur p. leg. Man. 11., oder esse, z. B.: esse pro cive, qui civis non sit de Off. III. 11. Eine gewöhnliche Verbindung ist et esse et haberi, oder esse itaque haberi, es sein und dafür gelten Brut. 15.

Unser „etwas unter einer Sache verstehen" ist intelligere oder dicere mit dem doppelten Accusativ. Quid dicis melius? was verstehst du unter besser? N. D. III. 8. Hoc dicitis, non intelligere nos, quam dicatis voluptatem, quid eam tu velis esse de Fin. II. 23. Auch unser „meinen, im Sinne haben" ist dicere, z. B.: intelligo quem dicas Brut. 32. Aehnlich, aber doch abweichend vom Deutschen, ist die Construktion illa est ἐυταξία in qua intelligitur ordinis conservatio de Off. I. 40. Auch accipere kann mit ita aliquid oder in hanc partem den obigen Begriff „verstehen" ausdrücken. Unser „anerkennen" ist nicht agnoscere, sondern laudare oder comprobare, oder beides verbunden wie Phil. X. 11. Denn agnoscere ist etwas als das, was es wirklich ist, oder als das seinige, oder wenigstens als bekannt erkennen. Dazu kommt noch die Bedeutung: „aus eigner Erfahrung etwas wissen", z. B.: agnosco ex me p. Planc. 8.

„Etwas verschwindet als unscheinbar im Vergleich zu einer andern Sache" ist nicht evanescere, sondern non oder vix apparere, non cerni, nullum esse videri, z. B.: Malum a virtute ita obruitur, ut nusquam appareat Tusc. II. 27. Obscurationes, quae propter exiguitatem vix aut ne vix quidem appareant Fin. IV. 13. V. 30. Sic istae in virtutum splendore ne cernuntur quidem ibid. V. 24. Ita parva sunt, ut nulla esse videantur ibid. V. 24. Animi praestantia anteit omnibus bonis corporis, ut ea ne in conspectu quidem relinquantur ibid. V. 31.

Unser „dauern" ist bei Cic. nicht durare, wohl aber bei Liv., z. B. I. 9. magnitudo hominis aetatem duratura erat. Man sagt dafür manere. Manet illa quercus et semper manebit de lgg. I. 1., oder vigere de Fin. V. 9., oder longum, longuis esse, z. B.: opinio mortis longior fuit p. Sext. 38. Ist es so viel als „anhalten", so sagt man tenere, z. B.: imber per totam noctem tenuit Liv. 23. 24. „Dauern so lange als etwas anderes" ist aequale esse, aequare, z. B.: Cujus benevolentia in populum est ipsius aequalis aetati Phil. XI. 13. p. Arch. „Bis zu einem Zeitpunkt dauern" ist provehi ad, manare ad, z. B.: Eorum nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem Tusc. V. 3. Quorum ad extremum spiritum provecta est prudentia Cat. m. 9., oder man umschreibt durch spatio aliquo contineri. — Ich breche hier ab, indem ich glaube, an einer genügenden Anzahl von Beispielen gezeigt zu haben, wie man den Schüler durch stete Gewöhnung an den einfachsten und eigenthümlichsten Ausdruck am besten gegen Achrologien sichert.

3. Dem Streben des Lateiners nach lichtvoller Klarheit geschieht keineswegs durch die Präzision des Ausdrucks Abbruch. Die in unserer Sprache so beliebte Wendung „was betrifft, was anlangt, in Bezug, in Betreff, rücksichtlich" ꝛc., worin eine gewisse Neigung zur subjektiven Beschränkung oder Fixirung der Darstellung hervortritt, ist der Objektivität seines Ausdrucks in den meisten Fällen zuwider. Es giebt zwar zwei dem Deutschen analoge Ausdrücke: quod pertinet ad und quod attinet ad, wovon aber der erstere nie, der letztere nicht eben häufig für obige Wendung in der gebildeten Sprache vorkommt. Denn pertinere bedeutet: Bezug oder Einfluß auf Jemanden haben, ihn angehen, für ihn von Interesse sein. Cui sit data pecunia, nihil ad me, nihil ad rem pertinere arbitror Verr. II. 1. 39. das geht mich nichts an und hat mit der Sache nichts zu schaffen. Pertinere ad concordiam civium putavit, animum Caesaris a causa non abhorrere von Bedeutung sein p. Sext. 2. Nam ad me maxime pertinet, neminem esse meorum es liegt mir sehr viel daran ad Att. I. 17. De omnibus rebus, quae ad te pertinent ad Div. I. 8., wofür Cic. in demselben Briefe sagt: ut ad ea, quae conjunctiora rebus tuis sunt, revertar. — Die Bedeutungen von attinere möchten sich aus folgenden Stellen ergeben: Nam quod ad se attineat, sibi gloriae satis quaesisse Liv. 36. 40. Qua propter ego, quod ad me attinet, vici Verr. II. 1. 6. Quod ad Phalarin attinet, perfacile judicium est de Off. III. 6. Quod ad Euboeam attinet, cui dubium est Liv. 36. 7. Quid enim attinet, quum una facies sit, plura esse nomina N. D. I. 30. was kommt es darauf an, es ist für die Sache gleichgültig. Nihil enim attinet, quemquam nominari de lgg. II. 17. Nihil, quod memorari attineat, consules gesserunt werth sein Liv. 42. 26. — Nach Betrachtung dieser Stellen können wir mit Herzog ad b. G. V. 25. so unterscheiden, daß pertinet allemal eine objektive, äußere, materielle Einwirkung auf einen Gegenstand bezeichne: Nihil pertinere post mortem ad quemquam potest Tusc. I. 11., attinet dagegen die Beziehung des Urtheils auf ein Objekt und die demselben geschenkte Theilnahme, also ein logisches und moralisches Interesse ausdrücke; daher attinet auch absolut gebraucht werde, quid attinet, nihil attinet was kommt

es darauf an. Denselben Unterschied macht er ad b. G. I. 6. Attinet bezeichne im bildlichen Sinne blos ein moralisches oder gedachtes logisches Verhältniß, pertinet dagegen die physische oder faktische Einwirkung. — Für jene Bedeutung von attinet spricht auch die Umschreibung, die ich bei Cic. in Verr. III. 5. vorgefunden habe: Neminem vestrum praeterit, omnem utilitatem provinciae Siciliae, quae ad commoda populi R. adjuncta sit für quod ad populum R. attineat, consistere in re frummentaria. Wir können also als Regel feststellen, daß für unsere logische oder subjektive Phrase „was betrifft" wohl attinet, aber nicht pertinet stehen könne. Dagegen sprechen nur zwei Stellen bei Cic.: Nam quod ad populum pertinet, semper dignitatis iniquus judex est p. Planc. 3. und quod ad Calendas Quintiles pertinet, quid vellem voluisti rescribi ad Att. XI. 3.

Nach Feststellung des Gebrauchs dieser beiden Verba wollen wir die mannigfachen Wendungen, welche die lateinische Präzision für den Ausdruck jener Phrase eingeführt hat, sorgfältiger durchgehen.

a) In den meisten Fällen genügt die Hervorhebung des Wortes durch Voranstellung, wozu noch häufig des Gegensatzes wegen das restringirende quidem tritt, welches ohnehin das Urtheil auf irgend etwas Einzelnes einzuschränken pflegt. Mea quidem ratio quum in praeteritis rebus est cognita, tum was meine Handlungsweise betrifft Verr. I. 6. Oratorem vero irasci minime decet Tusc. IV. 25. Nachdem Cic. von der bellatrix iracundia gesprochen, geht er auf den Redner über. Et bellum quidem ita gestum esse, ut ne fortunam quidem quisquam criminari possit Liv. 38. 58.

b) Der Ablativus limitationis, z. B.: genere facile primus zum Ausdruck dieser Phrase ist bekannt und bedarf keiner weitern Ausführung. Quum id sit in sapiente situm non officio solum verum etiam potestate gleich quod attinet ad officium Tusc. V. 28.

c) In vielen Fällen wird der Genitivus objectivus zum Ausdruck jener Phrase dienen können. Testamentorum diligentia, wofür man nicht in testamentis schreiben darf Tusc. I. 14. Tanti errores implicant temporum Liv. II. 21. Non modo illa, quae erant aetatis, ordinis quaestusque permiscuit Verr. II. 2. 50. Ac forensium quidem rerum haec nostra consilia sunt ad Att. IV. 2.

d) Die Phrase: „was das anbetrifft daß" ist niemals quod ad id attinet quod, sondern quod allein, was namentlich im Briefstil häufig, aber auch sonst nicht selten vorkommt. Es wird durch quod eine Aeußerung wiederholt, um darauf zu antworten. Quod est in eodem decreto scriptum homines clarissimos esse circumventos, cur hi non adsunt? p. Flac. 19. Nam, quod ajunt, plerosque nihil levari Tusc. III. 20.

e) Sehr gewöhnlich liegt diese Phrase in der Präposition de, wofür auch super stehen kann. Hac super re scribam ad te postea ad Att. XVI. 6. De te, tibi obsequor p. Cluent. 54. Nam de tribus riciniis et pleraque illa Solonis sunt de lgg. II. 25. De cetero vellem fuisset instructior de Fin. I. 7. De Sthenio ne laborent

in Verr. II. 2. 39. Si de literis corruptis contra venit ibid. 43. De nomine hoc respondere possum me eundem esse Liv. 34. 31. de pecunia finitur ne Liv. 40. 44.

Besonders gern wird im Briefstile, aber auch im didaktischen durch das vorangestellte de ein neuer Gegenstand eingeführt, z. B.: de Lollio sanus non est, de Vinio laudo ad Att. II. 2. De aedificatione tua Cyrum urgere non cesso ad Q. Fr. II. 2. De rationibus referendis non erat incommodum te nullam referre ad Div. II. 17. De fratre confido ita esse, ut semper volui ad Div. III. 12. De bona autem fama Chrysippus quidem et Diogenes detracta utilitate ne digitum quidem ejus causa porrigendum esse dicebant de Fin. III. 17. Viele dieser Abdrücke lassen sich aus einer Verkürzung, an die das Ohr sich allmählig gewöhnt hatte, am leichtesten erklären. Uni epistolae non rescripsi, in qua est de periculis reipublicae nämlich sermo oder mentio facta ad Att. VII. 7. Nihil profecit de universis d. h. agendo de universis p. Sext. 63. De maximis fere rebus Stoici illos secuti sunt d. h. in praeceptis, quae sunt de maximis rebus de Fin. IV. 5.

Obgleich vor der Voranstellung des Gegenstandes, von dem im folgenden Acc. c. Inf. die Rede sein soll, mit de gewarnt werden muß, z. B.: de Socrate dicunt, eum fuisse sapientissimum, so finden sich doch Beispiele, in welchen durch das einem Verb. sent. und declar. vorangehende de auf den zu erwähnenden Gegenstand im Voraus aufmerksam gemacht wird: de Antonio, jam ante tibi scripsi, non esse eum a me conventum ad Att. XV. 1. De hoc Verre dicitur habere eum perbona toreumata Verr. IV. 18. De Africano jurare possum, illum etc. Tusc. IV. 22. Atqui de hoc homine accepimus summam fuisse ejus in victu temperantiam Tusc. V. 20.

f) Ad drückt den Zweck und die Absicht aus, wie πρός, wurde dann aber von dem Gesichtspunkte gebraucht, dem ein Prädicat, sei dieses nun ein Adjektivum, oder Verbum oder Substantivum, dienen soll, wo wir sagen „in Hinsicht auf". Sehr deutlich geht diese mit πρός correspondirende Bedeutung aus einer Stelle Cic. ad Att. VII. 13. hervor. Velim consideres, quid faciendum putes, primum πρὸς τὸ ἀσφαλές, deinde ad opiniones. Es scheint wohl, daß diesem Gebrauche des ad überall eine Verkürzung aus quod attinet ad zu Grunde liege. Wenigstens sucht sich der Lateiner bei Adjektivbegriffen, die eine Beziehung bei sich führen, ohne einen bestimmten Casus regieren zu können, mit ad zu helfen, z. B.: timidus ad mortem de Fin. II. 20., quod est lenius ad serveritatem in Cat. I. 5., invalidus ad munia corporis. — So steht ad

α) nach Adjectivis: Nisi multa ad veritatem admirabilia dixissent de lgg. II. 13. Puer insignis ad deformitatem ibid. III. 8. Implacatus ad severitatem p. Rosc. A. 30. Consilio ad vitae studia dispari de Or. III. 15. Sordidum est ad famam de Off. II. 14. Chrysoppi auctoritas ad veritatem firmissima est Tusc. III. 33. Dies religiosus ad iter Liv. 37. 33. Ad rationem sollertiamque praestantior N. D. II. 62. Virum ad cetera egregium Liv. 37. 7. wofür cetera egregium Liv. I. 32. Ad alia discordes

Liv. 4. 26. Difficile ad fidem est Liv. 3. 5. Insignes ad laudem viri ad Div. III. 11. Intolerabilis ad dolorem ad Att. XI. 13. Animus ad contumeliam inexpertus Liv. 6. 14. Invictus ad laborem corpus Liv. 9. 16. Acies hebes ad miserias contemplandas Tusc. III. 15.;

β) nach Verbis: Quibus ad pugnam non multum confidebat Caes. b. G. III. 25. Ad honorem mea multum interest Cic. ad Div. V. 12. Nec quidquam ad spem ostenditur ad Att. XI. 15. Provincia ad officia certans ad Div. X. 8. Dicendi consuetudo ad honorem antecellit p. Mur. 13. Ad infirmitatem laterum contentionem remiserat Brut. 55. Nihil ad celeritatem sibi reliqui fecerunt Caec. b. G. II. 26. Alienatus ad libidinem animo Liv. III. 48. Ad id disputare Tusc. I. 4. Ad Epicuri consolationem satis est ante dictum Tusc. III. 32. Ad has definitiones dicere Tusc. IV. 21., wo es ein urbanerer Ausdruck für adversus zu sein scheint;

γ) nach Substantivis: Mentis ad omnia caecitas Tusc. III. 6. Ad certas res vitiosa offensio ibid. IV. 23. Tuum animum ad nuptias Ter. Andr. II. 3. 4.

g) In mit dem Ablativ geht aus der ursprünglichen örtlichen Bedeutung in die übertragene, das Urtheil auf einen bestimmten Kreis oder Punkt beschränkende über. Im Deutschen sagen wir: „an, bei, in Betreff.“ Am häufigsten findet man in so gebraucht bei Verben der Affekte und Affektsäußerungen. Quid ergo in hoc Verrem reprehendis? Verr. II. 2. 23. Virtutum laus, in qua maxime philosophorum exsultat oratio de Fin. I. 16. Atque ego hoc non in M. Tullio vereor Sall. Cat. 51. Et primum me tibi excuso in eo ipso, in quo te accuso ad Q. Fr. II. 2., bei demselben Verbum steht auch de. Abs te accusor de literarum missione ad Att. I. 5. Puto, te in hoc aut risisse aut ingemuisse ad Att. I. 1. Pompejus in amicitia Lentuli vituperatur ad Q. Fr. II. 6. In quo quum objurgarer ad Att. II. 9. Hoc primum est, in quo admirer de Fin. I. 2. de Or. I. 11. Vexatur in eo libro, quem scripsit Tusc. V. 9. Opinio mali, in quo demitti contrahique animo boni, in quo efferri rectum esse videatur ἐφ' ὧ οἴονται δεῖν συστέλλεσθαι Tusc. IV. 7. Sed in hoc me ipsum castigo Tusc. V. 1. Quae reprehensa in alio, in hoc omittantur N. D. I. 11.

Aber auch bei andern Verbis und bei Adjektivis ist diese Construktion nicht selten, und namentlich steht in mit dem Ablativ der Person für in causa, quod attinet ad, wenn etwas als der Gegenstand gedacht und bezeichnet wird, worin die Veranlassung, die Gelegenheit, die Möglichkeit einer Handlung liegt. Satis est in illa belua docere p. Mil. 12. In quo igitur homines exhorrascunt de Or. III. 14. Conf. Bremi ad Eum. 13. und Herzog ad b. G. VII. 21. Quod facere in eo consuerunt cujus orationem approbant Caes. b. G. VII. 21. In ejusmodi persona uti prope novo quodam dicendi genere patiamini p. Arch. 2. Primum in filio fortuna suam vim exercuit Nep. Dion. 6. Ridiculum est illud vetus in furaci servo quod idem in bono servo dici potest de Or. II. 61. In quo, quanta fuerit opinio eorum Nep. Eum. 13. Jam vero in rerum capitalium

quaestionibus, quid ego unamquamque rem colligam Verr. II. 2. 28. Ut in numero scriptori parum fidei sit Liv. 36. 38. Ut doceam in iis saltem rebus tacere p. lg. agr. III. 2. In Sempronio maximam laudem adeptus esses ad Div. XII. 22. Magnum damnum factum est in Servio ibid. X. 28. Delinquit in vita in Bezug auf das Leben, in eo ipso peccare Tusc. II. 4. Ut sciam quid summum dicat in dolore, quid breve in tempore Tusc. II. 19. Quod in multis licet dicere de Or. II. 6. Invidia non in eo solum dicitur Tusc. IV. 7. Magistratus in multa temperarunt Liv. II. 37. Sed in hoc homine nullam accipio excusationem ad Div. II. 14. Si in omnibus his rebus obsistis N. D. I. 35.

Auch findet sich in mit dem Accusativ in dieser Bedeutung: Hoc quum in speciem varietatemque opus deforme non est. Caes. b. G. VII. 23. Ueber diese dem griechischen εἰς entsprechende Bedeutung conf. Viger. p. 590.

Der Ablativ mit in bei einigen Verbis der Affectionsäußerung scheint die Stelle eines Particips zu vertreten, z. B.: Ulixis lamentatur in vulnere Tusc. II. 21. Cimbri in proeliis exsultant, lamentantur in morbo, gleich vulneratus, proeliantes

h) Die Präposition ab bezeichnet in örtlicher Bedeutung die Seite, auf welcher etwas geschieht, oder woher etwas kommt; daher mit Personen verbunden „von Seiten" qui se summam ab Caesare gratiam inituros putarent b. G. VI. 43. Offenbar ist dieser Gebrauch der Präpos. eine Umschreibung des Genitivs, dem griechischen ἀπὸ entsprechend und die Genesis plastisch bezeichnend. Quis enim ad me non perscripsit, te auctoritate orationis, sententia tua quibus ego a tali viro contentus eram ad Div. III. 13. Qua humanitate quidem ego nihil utor abs te ad Q. Fr. II. 10. Aus dieser Bedeutung entwickelte sich der Gebrauch dieser Präpositionen für das griechische τὰ περί, quod attinet ad. Sie giebt an, von welcher Seite oder Lage einer Person oder Sache ein Urtheil Geltung hat. Ab re frumentaria laborare Caes. b. G. VII. 10. A senatu quidem desperasse Cic. in Pis. 6. Ille Graecus ab omni laude felicior Brut. 16. A philosophia instructum esse ibid. 43. Ab exemplis copiose explicare ibid. 43. Firmus ab equitatu ad Div. X. 5. Inopes et ab amicis et ab existimatione ad Att. I. 1. Ab omni re sumus paratiores ad Div. X. 8. Consedimus loco copioso a frumento, expedito ad mutandum ad Att. V. 18. Tempus mutum a literis ad Att. VIII. 14. Regnum ab una parte haud satis prosperum Liv. I. 32. Et ab seditione et a bello quietis rebus Liv. VII. 1. Neque a penuria frumenti periculum fuit Liv. IV. 25. Ab innocentia clementissimus p. Rosc. A. 30. Erat ab oratoribus quaedem in foro solitudo Brut. 63. Quorum impunitas fuit non modo a judicio sed etiam a sermone p. Rab. P. 10. Quum Romae a judiciis forum refrixerit ad Att. I. 1.

i) Endlich kann auch die Präpos. ex, welche das Prädicat auf einen bestimmten Punkt fixirt, z. B: ex pedibus laborare, für obige Wendung gebraucht werden. Nam ut ex bellica laude adspirare ad Africanum nemo potest Cic. Brut. 21. Multa me solli-

citant et ex reipnblicae tanto motu et ex iis periculis ad **Att. II. 19.** Vir ex doctrina nobilis et clarus p. Rab. P. 9., wo freilich die Erklärung durch den Causalexus vorzuziehen wäre.

Ich breche hier ab, indem ich fürchte, das für ein Programm bestimmte Maaß schon überschritten zu haben. Nur gegen die Anmaßung möchte ich mich schließlich noch verwahren, als ob ich glaube die Sache erschöpft zu haben und daß in den voranstehenden 3 Abschnitten der einzige Weg enthalten sei, auf welchem der lateinische Stil die auf dem Gymnasium überhaupt erreichbare Ausbildung finden könne. Denn abgesehen von der individuellen Ansicht der Lehrer des Lateinischen über das quantum und quale des zu Lehrenden, möchte eine tiefere Einsicht Manches aus der obigen Zusammenstellung entfernt, Anderes als uöthiger an die Stelle gesetzt wissen. Das gebe ich gern zu. Nur das, glaube ich, muß festgehalten werden, daß jede stilistische Bemerkung, welche der Lehrer bei der Lektüre oder bei den Exercitien und Extemporalien sporadisch zu machen für angemessen findet, nicht als vereinzelte und darum leicht verlierbare, sondern als eine zu einem charakteristischen Merkmal des lateinrschen Sprachidioms gehörige Regel dem Schüler überliefert werden muß. Ist der Unterschied zwischen dem lateinischen und deutschen Idiom dem Schüler zum klaren Bewußtsein gekommen, so wird er auch ein einfaches, möglichst elegantes, von leeren Phrasen und Floskeln freies Latein schreiben. —

Krause

Hohenstein 57

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

Sexta.

Ordinarius: Baldus.

1. Religion 3 St. Geschichte des jüdischen Volks bis zur Zeit der Maccabäer, nach Preuß. Bibelsprüche und Kirchenlieder, erstes und zweites Hauptstück memorirt. Cand. Friese.

2. Deutsch 2 St. Leseübungen aus Auras und Gnerlich, Theil 1., Prosa, ausgewählte Stücke bis 130, Poesie bis 90. Wöchentliche orthographische Uebungen, im letzten Quartal schriftliche Nacherzählungen. Heinicke.

3. Lateinisch. 10 St. Ellendt 1 bis 55 übersetzt und theilweise memorirt. Siberti Cap. 8 bis 69 mit Auswahl. Heinicke. — Seit Anfang December sind die schwächeren Sextaner abgesondert von Cand. Grünberg für den nächsten Cursus vorbereitet.

4. Geographie 3 St. Allgemeine Geographie der 5 Erdtheile, nach Preuß. Erzählungen aus der Völkerkunde. Friese.

5. Rechnen 4 St. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. — Das Doppelverhältniß. — Der Dreisatz. Baldus.

6. Zeichnen 2 St. Zusammenstellungen aus geraden und krummen Linien, Winkeln und Figuren. Baldus.

7. Schreiben 3 St. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorschrift des Lehrers in Verhältnißlinien. — Uebungen im Notenschreiben. Baldus.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dudeck.

1. Religion 3 St. Biblische Geschichten des N. T. nach der heiligen Schrift. Bibelsprüche, Kirchenlieder, die 5 Hauptstücke memorirt. Friese.